

E 14054

TABLERS

Nr.67
Juli '96

DEPESCHE

THEMA

MÄNNERBÜNDE
ANATOLIEN
AGM WIESBADEN
PROTOKOLLSPLITTER

LD



OT-Depesche
Mitteilungsblatt von OLD TABLERS
DEUTSCHLAND

Herausgegeben von OTD

Editor/Chefredakteur:
Herbert KAISER, OT 191

Zur Redaktion gehören:
Nachrichten, Mitteilungen:
Präsidium

Protokollsplitter:
Distriktspräsidenten

41rs WORLD:
Wolfgang RÖSEL, OT 24
Ladies' Circle/Club 45:
Ulrika EIWORTH, LC 1

Layout: Marc & Manfred Tulke

Druck, Verlag und Vertrieb:
Laub GmbH & Co
Brühlweg 28
D-74834 Elztal

Redaktionsschluß
für die nächsten Ausgaben:
Nr. 68: 01.09.1996
Nr. 69: 15.11.1996
Nr. 70: 28.02.1997

Zuschriften, Berichte und Fotos
bitte nur an die Redaktion:
Herbert Kaiser,
A.-Schweitzer-Str. 13,
26954 Nordenham,
Tel./Fax: 04731-1286

OTD-Präsident:
Ulrich Tannenberger
Halunderweg 18
19057 Schwerin
Tel. P: 0385-4780609
Tel. G: 0385-565177/78
Fax: 0385-560904

Liebe Freunde

auf die Depesche 66 sind einige positive, aber auch Kritik enthaltende Stimmen geäußert worden. Dank an Euch, denn jede Stimme ist ein Wegweiser für die weitere Depeschenarbeit. Dank auch noch einmal an die Ausrichter des AGM von OT 18 Wiesbaden, die im Rahmenprogramm so vortrefflich für die Gäste sorgten.

Nach der großartigen Hinführung auf AGM in und Region um Wiesbaden in der Aprilausgabe, steht diesmal die breite Berichterstattung an. Der thematische Schwerpunkt „Männer“ findet in den Berichten über die „table-risch“ organisierte Damenwelt von Ladies' Circle und Club 45 einen gewissen Kontrapunkt.

Meine Aufforderung, in der Depesche noch mehr aus dem persönlichen Bereich der Mitglieder zu berichten, möchte ich noch einmal wiederholen. Laßt Euch einfach von den Beiträgen in der Zeitschrift inspirieren! Was mich betrifft, so werde ich mich unverzüglich an die Vorbereitung der nächsten Depeschen begeben; was Euch Leser betrifft, so möchte ich mit Hinweis auf den im Impressum angegebenen Redaktionsschluß erst einmal in die Ferien gehen. Nieder mit dem Matterhorn, freie Sicht nach Mallorca wünscht Euch

Euer Redaktions-Herbert



2 SEITE

Impressum
Liebe Freunde
Inhalt

3

Halbjahrestreffen in
Stuttgart
OTD Präsident

4

Zum AGM 96

6

Intern

7

Aktive Hilfe

8

Thema Männerbünde

12

Tischreport

16

Ladies' Circle

18

INTERNATIONAL

20

Thema Anatolien (2)

22

INTERN

24

TERMINE

Einleger mit
Protokollsplittern und
Praktikum in Frankreich

Letzte Meldung:
OT MALLORCA

Welcher Old Tabler oder ehemaliger Round Tabler lebt auf der Insel und hat Lust, mit uns einen Tisch zu gründen? Kontaktadresse:
Dr. Harald Schwander, OT 30 Stade;
in Deutschland: TP: 04142-1212,
TG: 04142-2421;
auf der Insel: C/. Pescadores 8,
07157 Puerto Andratx, Mallorca,
TP: 0034-71-614135; TG: -672244

Halbjahrestreffen 1996 in Stuttgart

Auf Vorschlag des Präsidiums findet das Halbjahrestreffen 1996 vom 04.-06. Oktober in Stuttgart statt.

Ort: Hotel Mercure in Stgt-Münchingen

Programm:

Freitag, 04.10.,
ab 19 Uhr: ABEND-BUFFET incl. Getränke

Samstag, 05.10.,
09.30 Uhr: große Stadtrundfahrt
14-15 Uhr: Aktive Hilfe
15-18 Uhr: Halbjahrestreffen

Damenprogramm:

Busfahrt nach Ludwigsburg, ehemalige Residenz der württembergischen Herzöge und Könige
(Preis: DM 30.-)

19.00 Uhr Candle-Light-Dinner im Hotel

Sonntag, 06.10.:
nach dem Frühstück Abreise

Preise für das Gesamtarrangement (ohne Damenprogramm):

Pro Person ohne Übernachtung;
Buchung „OTD-P“ DM 130.-
Pro Person im DZ
Buchung „OTD“ DM 345.-
Pro Person im EZ
Buchung „OTD“ DM 469.-
Bei Buchung mit Damenprogramm
Buchung „OTD-Z“

Anmeldung bis 22.08.1996 über „Schwerin-Plus“

Touristik-Service GmbH
Tel.: } 03 85 - 581 33 18
Fax: } (Herr Levermann)
Körnerstr. 22

19055 Schwerin
Kto: 10 000 51 290
bei: Sparkasse
Mecklenburg-Nordwest
BLZ: 140 510 00

Liebe Oldies, liebe Leser(innen),

wenn ich geahnt hätte, daß eine Einladung auf das alte Segelschiff, die „Greif“, in der Konsequenz dazu führt, daß ich vier Jahre später das Präsidentenamt für OTD übernehme, – ich wäre wieder dabei gewesen. Eingeladen auf den Törn hatte mich Peter Beucker und mit uns unterwegs waren, um nur einige davon zu nennen, Axel Winkler, Winfried Donder, Franz Kick, Alfred Peschke, Joachim Fetzer, Manfred Matthiesen, Jürgen Boom. Zu diesem Zeitpunkt wußte ich nicht, daß die Mannschaft aus Oldtimern bestand, denen unser Club sein Format verdankt. Ich habe allerdings sehr schnell erkannt, daß „ald“ nichts mit dem Wort „alt“ zu tun hat. Ich habe an Bord erlebt, was OT bedeutet: Freundschaft, Vertrauen und guter Rat. Wieder festen Boden unter den Füßen, hat mich OT nicht mehr losgelassen.

Wir begannen, in Schwerin den OT 201 zu formieren. Begünstigt wurde dieses Bestreben dadurch, daß in Schwerin ein relativ junger RT (gegründet 1990) sein Unwesen trieb, viele der Tischmitglieder aber bereits das erstrebenswerte 41. Lebensjahr erreicht hatten. Damit ist die Frage beantwortet, die mir in den zurückliegenden Jahren am häufigsten gestellt wurde: Wie kommt Ihr im Osten schon zu einem OT?

Eine zweite Frage, die mir ebenfalls häufig gestellt wird, ist die noch dem Inhalt und den Zielen von OT. Bei der Beantwortung ist mit bewußt geworden, daß man OT gar nicht erklären kann, man muß dazu gehören und OT erleben. Für das Ver-

ständnis von OT besonders viel gegeben hat uns das Präsidentenjahr von Klaus R. Schneider. Klaus hat sich in seiner Amtszeit mit besonderem Engagement darum bemüht, uns bewußt zu machen, was OT bedeutet und welche Inhalte in diesem Zusammenhang den Begriff „Männerbünde“ ausmachen. Das ist eine Seite von OT. Eine andere, die ich auch für sehr wichtig halte, ist die von unserem Freund Manfred Tulke hervorragend geführte Aktive Hilfe. An jedem OT sollten wir uns mindestens einmal im Jahr fragen, auf welche Weise wir uns beteiligen können. Auch ein Hinweis darauf, wo Hilfe notwendig erscheint, ist von der Aktiven Hilfe gefragt.

Ein interessantes Tischleben gestalten, nationale und internationale Kontakte pflegen, alte Freundschaften erhalten und neue aufbauen, die Arbeit der aktiven Hilfe unterstützen und dabei gemeinsam viel Freude haben, das sollten wir uns für die Zukunft auf unsere Fahnen schreiben. Das neue Präsidium will die bewährte Politik fortführen. Als einen besonderen Akzent in meiner Verantwortung als OTD-Präsident möchte ich mich besonders der „Osterweiterung“ von OT annehmen. Über Ergebnisse wird in künftigen Depeschen zu berichten sein.



Euer Ulli

AGM'96

Protokoll der Jahreshauptversammlung

von OLD TABLERS DEUTSCHLAND
am 11. Mai 1996 in Wiesbaden

1. OTD-Präsident Klaus R. Schneider eröffnet um 15.10 h die Sitzung.

2. Als internationale Gäste werden begrüßt: der Präsident von 41-International Guy Mercier, aus Österreich Ulf Staber und Herbert Glöckler, aus Belgien André Prevost und Bernd de Groot, aus der Schweiz Urs Scheuermann und Hanspeter Baeschlin, aus Dänemark Jens Jeberg, aus Frankreich Georges Mouchtouris, aus England David Sharp, aus Italien Paolo Andreatta und Edoardo Paolo, aus den Niederlanden Tammo Louwerse und Gerhard van der Kamp. Besonders wird begrüßt: Ehrenmitglied van OTD, Bernd Dommering, Ioan und Nicolae Vlad senden aus Rumänien Grüße an die Versammlung.

3.1. Es sind 48 Tische durch Delegierte vertreten.

3.2. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt (s. Abdruck Dep. 66).

4. Bericht des Präsidiums: Präsident Klaus Schneider stellt in einem Rückblick die Ziele seines Amtsjahres noch einmal heraus: OTD hat z.Zt. 2.200 Mitglieder, die in ca. 130 Clubs zusammengefaßt sind. Die Tendenz ist weiterhin steigend. Zwei Schwerpunkte hatte sich Klaus gesetzt:

1. Innenstrukturierung: Die Funktion der Distriktspräsidenten als Vermittler zwischen dem Präsidium und den einzelnen Clubs wurde verstärkt. Klaus regte die Einrichtung eines ständigen Büros an. Dabei sollten die modernen Kommunikationsmedien besser ausgenutzt und angewendet werden können. Es wird geplant, die Distriktsgrenzen unter Einbeziehung der neuen Bundesländer neu zu überarbeiten.

2. Profilierung nach außen: Klaus nimmt den Gedanken des HJT von Dresden wieder auf. Wie läßt sich unser Club noch außen besser

darstellen? Er regt an, in Symposien und Arbeitsgruppen weiter an aktuellen Themen wie Familie, Beruf, Gesellschaft zu arbeiten, um herauszufinden, welchen spezifischen Anteil unser Club in diesen Bereichen übernehmen kann. Im weiteren berichtet Klaus über seine zahlreichen Teilnahmen an internationalen Treffen, AGMs, Chartern und Distriktstreffen.

Vizepräsident Ulrich Tanneberger und Sekretär Ulver Oswald berichten ebenfalls über Funktionen und Aufgaben, die sie im Laufe des Geschäftsjahres für OT wahrgenommen haben: Teilnahme an AGMs, Chartern und Treffen, bei denen das Präsidium zugegen sein mußte, Protokollierung und Darstellung in der Depesche, ebenso Planungen für das kommende Jahr (HJT; AGM).

Wolfgang Förster legt als Schatzmeister den Teilnehmern die Auflistung der Ein- und Ausgaben vor. Die Zahlen belegen, daß wir aus dem Defizit des letzten Jahres heraus sind und unter Berücksichtigung der noch abzuwickelnden Einnahmen und Ausgaben mit einer ausgeglichenen Bilanz abschließen können. Die Reisekosten des Präsidiums und die Kosten für die Depesche konnten bzw. können wesentlich reduziert werden.

In der anschließenden Aussprache zum Bericht des Präsidiums findet die sporsame Haushaltsführung Anerkennung. Für die Einrichtung eines ständigen Büros wird eine Zusammenlegung mit RT angeregt, da dies effektiver und kostensparender wäre. Ähnliches wird in England, bald auch in Frankreich praktiziert. Der wichtigste Aspekt ist, daß mit der Einrichtung eines Büros ermöglicht werden kann, über die kurze Amtszeit des Präsidiums hinaus eine Kontinuität zu erreichen, so daß auch langfristige Ziele verfolgt werden können.

5. Berichte: Die fast vollzählig erschienenen Distriktspräsidenten berichten über ihre Arbeit. Für den Distrikt II wird angeregt, beim nächsten Treffen in Lüneburg einen neuen Distriktspräsidenten zu wählen. Distrikt IX (Klaus Kabel) und Distrikt VI (Ulver Oswald) suchen einen Nachfolger.

Bei Distrikt V (W. Donder/J. Fetzer), Distrikt VII (A. Schneider/F. Hoffmann) und Distrikt VIII (H. J. Wittmüß/J. Lottmann) ist bereits ein Wechsel erfolgt. Tröstliches aus Bayern: Auch wenn weder Protokolle geschrieben noch gelesen werden: „Der Tümpel lebt“ – so wie uns Fredy Peschke glaubhaft versicherte.

Als Dank für die geleistete Arbeit zeichnet Klaus Schneider alle Distriktspräsidenten mit einer Amtskette aus.

Einhardt Melzer nimmt als IRO zu folgenden Punkten Stellung: Beim letzten britischen AGM in Birmingham wurde Alan Reynolds als Kandidat für das Amt des Vizepräsidenten von 41-International nominiert. Die Wahl wird beim nächsten Treffen am 14.-16. Juni in Triest stattfinden.

Das internationale Kinderaustauschprogramm wird von Otto Adelhofer, Wien, betreut. Otto bittet Interessenten um frühzeitige Anmeldung bis März jedes Jahres.

Das von Peter Beucker in der Vergangenheit in Deutschland betreute YAP läuft weiter. In der Depesche werden Informationen folgen. Ulver Oswald ergänzt, daß ein ähnliches Austauschprogramm für jugendliche Praktikanten (17-25-jährige) für deutsche und französische Interessenten aufgebaut wird. Es soll später auf England ausgedehnt werden.

Manfred Tulke berichtet über die Arbeit der Aktiven Hilfe. Bei der gestrigen Jahreshauptversammlung wurde der Vorstand für weitere drei Jahre in seinem Amt bestätigt. Ziel bleibt es, die Mitgliederzahl zu erhöhen und das Spendenaufkommen zu verbessern. Manfred erläutert das „50 zu 50“ Projekt. Klaus dankt Manfred Tulke und dem AH-Vorstand für die vorbildliche Arbeit mit einer Auszeichnung.

Archivar Herbert Kaiser kann anhand der Depesche bis zum Jahr 1978 die OT-Entwicklung zurückverfolgen. Bei früheren Ereignissen ist er auf die Erinnerungen unserer Gründungsväter (Manger, Melzer, Walter) angewiesen. Herbert bittet weiter um Zusendung von archivwürdigen Material, seien es Protokolle, Berichte, Anekdoten.



Das neue Konzept der Depesche wird von Herbert Kaiser als Editor vorgestellt. Das neue Layout wurde von Marc und Manfred Tulke entwickelt. Aufgrund des verspäteten Erscheinens der 65er und der Themenfixierung (Rheingau) der 66er Ausgabe kam es zu einem Textstau, so daß nicht alle Protokollsplitter berücksichtigt werden konnten. Geplant sind zukünftig 24 Seiten. Die Depesche erscheint zum Quartalsende. Klaus dankt Herbert Kaiser und Manfred Tulke für das neue Bild der Depesche. 10 Jahre lang hatte Klaus Kraft die mühevollen Arbeit der Depeschenerstellung übernommen. Im Namen des Präsidiums wird Klaus Kraft für diese Leistung mit einer Verdienstmedaille gedankt.

6. Die nationalen Termine gibt Ulrich Tanneberger bekannt: HJT in Stuttgart: 4.-6. 10. 96, Anmelde-schluß 22. 08. 96 (Hotel Merkur); AGM OTD 1997 in Schwerin: 23.-25. 05. 97; AGM OTD 1998 findet voraussichtlich in Bonn statt.

7. Anträge
7.1. Der in der Depesche 66 abgedruckte Antrag zur Finanzierung der Depesche wird von Einhart Melzer verlesen und begründet. Ziel ist es, durch ein verstärktes Anzeigenaufkommen die Finanzierungskosten zu verringern. Nach längerer Diskussion

wird der Antrag modifiziert und zur Abstimmung gebracht:
„Mit dem Beginn des Geschäftsjahres 1996/97 hat jeder Tisch als Mitglied von OTD pro Geschäftsjahr für die Aufnahme einer Anzeige in einer Ausgabe der Mitgliederzeitschrift „Depesche“ zu sorgen. Kommt ein Tisch dieser Verpflichtung im Geschäftsjahr nicht nach, hat er einen Ausfallbeitrag von 10,- DM pro Tischmitglied dem Schatzmeister von OTD zu überweisen. Tische mit mehr als 20 Mitgliedern zahlen pauschal 200,- DM.“
Abstimmung: 37 dafür, 7 dagegen, 4 Enthaltungen

7.2. In Abwesenheit von Wolfgang Rösel schlägt Klaus R. Schneider vor, den Genannten zum Ehrenmitglied von OT Deutschland zu ernennen. Klaus begründet dies mit dem langjährigen und erfolgreichen Einsatz von Wolfgang auf allen nationalen und internationalen Ebenen unseres Clubs. Abstimmung: einstimmig! Nach Rückkehr von Wolfgang teilt Klaus ihm – bei stehender Ovation der Anwesenden – diese Ehrung mit.

8. Nach Vortrag des Kassenprüfers Jockel Kröcker, OT 131 Wiesbaden, der eine einwandfreie Kassenführung testiert, wird der Antrag auf Entlastung des Vorstandes gestellt:
Abstimmung: einstimmig dafür.

9. Unter Leitung von Wolfgang Rösel wird per Akklamation der neue Vorstand für das Jahr 96/97 gewählt:
Präsident: Ulrich Tanneberger, OT 201 Schwerin
Vizepräsident: Ulver Oswald, OT 118 Bergheim
Sekretär: Joachim Wieting, OT 1 Berlin
Schatzmeister: Wolfgang Förster, OT 18 Wiesbaden
Die Gewählten nehmen ihre Wahl an.

10. Mit Dankesworten an alle Teilnehmer schließt Präsident Klaus Schneider um 18.40 h die Versammlung.

(U. OSWALD, OTD-Sekretär)

Grüße vom CLUB 41 RUMÄNIEN

Ioan Vlad, Präsident von CLUB 41 Nr. 1 Brasov, und sein Vizepräsident Nicalae Vlad Popa, senden herzliche Grüße an die Mitgliederversammlung beim AGM 1996 in Wiesbaden und wünschen allen Teilnehmern „Viel Glück und Gesundheit“. Beide bedauern, daß sie wegen Termenschwierigkeiten bei der Visumbeschaffung nicht persönlich teilnehmen konnten. Doch sie heben hervor: Wenn ein deutscher Club an engeren Beziehungen mit Tablern in Brasov in Siebenbürgen interessiert ist, möge er Kontakt aufnehmen mit Papa Nicalae Vlad, str. Fagetului Nr. 5a, RO - Brasov 2200; Tel+FX 0040-68-411359 und 0040-18-609206. Die Grüße schließen mit dem Aufruf: Wir hoffen, daß niemals die Ketten der Freundschaft verrostet werden.

Grüße vom Club 41 Wien

Dieter Gradwohl vom Club 41 Wien ließ sich von den Eindrücken während des Tagesprogramms inspirieren: Er fränte seiner Leidenschaft und protokollierte die Sehenswürdigkeiten mit der Feder. Die Zeichnung der Jagdhornbläser, einer davon ein Mitglied von RT 18 Wiesbaden, läßt bei allen Teilnehmern die stimmungsvolle Atmosphäre der Besichtigung des Klosters Eberbach wach werden.



An meinen Freund

Nachts sehr spät kam ich nach Haus, die Briefe des Tages lagen auf meinem Tisch. Ich las die Anzeige Deines Todes. Ich war allein mit meinem Gefühl. Bald schlief ich ein und träumte von dem, was wir noch alles gemeinsam erleben können: So viele fröhliche Abende in Eurem Haus bei milder Sommerluft, hoch oben, mit Blick auf Euren bezaubernden, blühenden Garten. Die Düfte der Blumen und Bäume mischen sich mit dem Deines würzigen Tabaks, und ein guter Tropfen oder auch zwei gehören dazu. Du erzählst von den Erlebnissen mit Deinen Kunden,

Deiner unermüdlichen Arbeit am Haus, die Du mit schier unglaublichem Eifer, großer Freude nach jedem Gelingen, aber auch Eile, da Du weißt, diese Zeit ist nicht unendlich, betreibst, und wir lachen über all' Deine Pläne, welche Bäume und Mauern Du noch versetzen willst. Dann besprechen wir die nächsten Feste, eines zu Deinen Ehren nach Deiner Genesung, und die Reisen, nochmal hin zu den herrlichen Plätzen Eurer vielzähligen Fahrten mit dem „Brummi“, zu all' den Charterfeiern, Taglertreffen und Jahresversammlungen im In- und Ausland, als Du unser Präsident warst und während Deiner vielen

Jahre als Chef im Distrikt und unser IRO bis heute. Ich träume, wir machen wieder einen Segeltörn, wie vor ein paar Jahren auf der „Greif“, in fröhlicher Runde, mit netten Kameraden. Ich träume, wir werden gemeinsam alt. Durst, ich wache auf und trinke das Glas voll bitterer Tränen schmerzlichen Entbehrens. Es bleibt Dein Grab, was Dich bedeckt, und hier die Blumen zu Deinem Gedenken. Gute Reise lieber Freund und vielen Dank.

Axel

Peter Beucker, als verantwortlicher IRO besonders für den Jugendaustausch mit Indien engagiert, ist tot. Lassen wir die indischen Teilnehmer von 1995 zu Wort kommen, um ihm zu danken, denn für die jungen Menschen vom Subkontinent war YAP 1995:

„o real eye-opener“

In der letzten Depesche konnte nur kurz über YAP 1995 berichtet werden, aus der Sicht der deutschen Gastgeber (Helmut GÖTZ). Inzwischen liegen

die Berichte der indischen Jugendlichen vor, für die der Aufenthalt in Österreich, Deutschland und Belgien „a real eye-opener“ war. Rafi erinnert sich an „a wonderful time with pleasant and unforgettable memories“, und Samavir freut sich über das Wiedersehen in Berlin mit Ulrike, die am Austauschprogramm in Indien teilgenommen hatte.

In der allgemeinen Wertung bemerken die Gäste: „It was very well planned so that we were able to see the maximum in a few days“, aber auch:

„... better if we had longer

stays in each place.“ Allgemein gelobt wird: „... warm hospitality which makes you feel at home“ und die hervorragende Gelegenheit dieses Austauschprogrammes „to bring cultures together in harmony and unity and trying to make this world a better place.“

Einige Reiseindrücke klingen so: „Berlin was a quaint old city much of it under construction but a beautiful one all the same. We then left for Schwerin the only 'East' German town we visited where we had great fun roaming round a nude beach (fully clothed of course). We then left for Kiel where we saw the inside of a submarine for the first time in our lives. We also visited many other places such as Wiesbaden, Bergheim, Heidenheim, Brühl etc. etc. But the best place undoubtedly was Konstanz where we freaked out surfing, sailing and swimming. This was lovely

Peter – wie wir ihn kennen: mit Pfeife und mit OT-Freunden



Germany! a Germany wich has left behind a lot of dear friends and along with them very pleasant memories." (Rati)

Samavir aus Delhi: „I had always wanted to go to Berlin to see the historic city and the remains of the Berlin wall. Discussions with hosts gave us a vivid picture of what life would have been before the break-down of the wall...we also got an opportunity to meet the real east germans and hear their side of the story when we went to Schwerine. My hosts surprised me by organising my birthday party. The high point of the trip was when I got the proud privilege of jogging with an olympic veteran in Bergheim. In Kiel . . . I was very happy to see the Indian flag hoisted at Peter Beucker's house. The hot air balloon was a great finale to the fantastic evening.

When one talks about Germany one talks about technologie but if you ask me what I remember most I would say clean and clear water. I spent most of my time either on the beaches or lakes in Germany. As I come from Delhi, which is land locked, it was a novel experience.

Einigkeit herrscht bei allen Teilnehmern über den Gesamteindruck: "Given a chance I would like to live the experience again & again & . . ." (Samavir Sidhu) und Gauri beschwört abschließend: „MAY PEACE PREVAIL ON EARTH“

(Aus den Berichten von Gauri Bhargava, Samavir Sidhu (beide aus New Delhi) und Rati Sud (Bombay), zusammengestellt. H. K.)



**Aktive Hilfe
der Tabler
Deutschlands**

**Wir helfen,
wo wir können,
und wir könnten
noch mehr tun,
wenn alle Tabler
mitmachen.**

**Wir beraten kostenlos bei
allen Problemen des täglichen
Lebens.**

**Wir helfen mit Geld, soweit
es unsere bescheidenen
Mittel zulassen.**

**Wir brauchen Euch, um die
Aktive Hilfe noch effektiver
machen und handhaben
zu können.**



**Ich möchte mitmachen
und bitte um Information**

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Tel.: _____

**Manfred Tulke
Frankenweg 6
53819 Neunkirchen-Seelscheid**



Geschlechterordnung und Kulturfortschritt

In der gegenwärtigen Diskussion von Geschlecht, Geschlechtsrollen und Geschlechtsordnungen ist der Faktor „Mann“, sind die besonderen soziokulturellen Funktionen, die Männer erbringen und die Männern zukommen, in den Hintergrund gerückt. Frauenthemata beanspruchen primäre Aufmerksamkeit; hier ist in der Tat vieles aufzuarbeiten, und dies auch aus Männersicht. Die Schwerpunktsetzung hat freilich dazu geführt, daß der Blick auf die Wirklichkeit wissenschaftlich oft halbiert blieb. Meine Gegenfrage ist daher: Wie kann, wie muß man – wenn man den Kultur- bzw. Kulturentwicklungsbeitrag der Geschlechter zum Thema macht – die Rolle des Mannes, und zwar die positive, kulturfunktionale Rolle des Mannes, systematisch näher bestimmen? Ich will versuchen, dies am Beispiel – einem prototypischen Beispiel – von „Männerbünden“ darzustellen, und gebe dazu im folgenden die mir wichtigsten Stichworte:

Der archaische Mann . . .

Zu den zentralen, und wohl primordialen, kulturellen Ordnungsaufgaben, denen sich der „archaische“ Mensch – mit dem ich hier beginnen will – gegenüber sah, gehörte zweifellos die Regelung des generativen Verhaltens bzw. der biologischen Reproduktion. In der Tat erscheinen die Systeme der „Verwandtschaft“, der „Sippe“, der „Clans“ als erste sozial-organisatorische (institutionelle) Kulturschöpfungen,

zu denen der Mensch vorstieß; sie bildeten den unverzichtbaren, auf Naturvorgaben zwar aufbauenden, sie kulturell aber überformenden Rahmen, der weitere, differenziertere kultur-evolutionäre Schritte erst möglich machte. In diesem Zusammenhang spricht nicht wenig dafür, daß im Kern, oder genauer: an der Wiege der Verwandtschaftssysteme die protosoziale, sog. Mutter-Kind-Dyade stand, jene Keimzelle soziokultureller Organisation; obwohl, oder gerade weil sie evident erkennbare „konsanguinale“ (das gemeinsame „Blut“ betreffende) und „filiative“ (leibliche Kindschaft ausdrückende) Merkmale aufwies, konnte sie zum Kristallisationspunkt auch elementarer, spezifisch kultureller Überformungen, d.h. der Prägung archaischer familialer und reproduktiver „Rollen“ werden.

. . . mußte domestiziert werden

Männer spielten in derartigen Kulturgebilden, wie es scheint, ursprünglich keinen systematischen Part. Ihre Zeugungsfunktion war vermutlich unbekannt, und ihre Stellung und Aufgabe, in den Familien „Väter“ im kulturellen Sinne zu sein, wurden ihnen erst in späteren, genuin kulturellen Prozessen der Zuschreibung und Zuordnung zugewiesen. „Väter“ stellen, mit anderen Worten, stärker als „Mütter“ und „Männer“ stärker als „Frauen“ eine „kulturelle Erfindung“ dar; nicht nur, daß Männer in langwierigen kulturevolutionären Abläufen erst „domestiziert“, d.h. an Haus und Herd, Familie und Vaterschaft

normativ gebunden werden mußten – der Vorgang ist zum zwingenden Abschluß vielleicht bis heute noch nicht gekommen –; vielmehr ist die Rolle des Mannes als solche, ist das Mannsein selbst, kulturell offenbar schwieriger zu definieren gewesen als die Stellung der Frau; die „Reifeweihen“ und „Rituale“, die zur Findung der Geschlechterrollenidentität von Männern gemeinhin dienten, wurden in der Regel jedenfalls rigorosere, einschneidender und bizarrer organisiert, als es im Pendant für Frauen der Fall ist. Man hat, nicht ohne Sinn, vom „rituellen Schmieden“ der männlichen Identität gesprochen; das läßt an Eisen, Feuer, Widerstand und Hammerschlag denken.

Die Geschlechtsidentität von Männern zu bestimmen, d. h. Männer in ihre Rolle als Väter und Ehemänner, Verwandtschaftsangehörige, Haus- und Herdge-



nossen kulturell erst einzuführen, hatte nun einen folgenreichen, unbeabsichtigten evolutionären Nebeneffekt: Männer zu Männern zu machen hat, was die einschlägigen Kulturtechniken betraf, faktisch immer wieder bedeutet, sie zusammenzufassen in „Männerbünden“. Männerbünde fungierten gleichsam als der Ort, an dem das Mannsein massiert, konzentriert und rein eingeübt werden konnte; dabei spielten u. a. eine Reihe – von einer späteren, unverständigen ethnologischen Diskussion so genannter – „homosexueller“ Praktiken eine Rolle. Homosexualität war freilich nur der Form, nicht aber dem Inhalt oder der Funktion nach gegeben. So oder so stellte sich heraus, daß Männerbünde nicht nur Männer heranzogen – und sozial „bereithielten“ –, die für die Kulturzwecke der Familie taugten und Rang und Namen erlangten im Verwandtschaftssystem;

Männerbünde begründeten sich vielmehr als neues soziokulturelles Gliederungsprinzip als solches; sie stiegen auf zu einer neuen, kulturevolutionär höherstufigen Form von Vergesellschaftung überhaupt und begannen, sich gegen das ältere und elementarere, sog. „segmentäre“ Differenzierungsprinzip, das die verwandtschaftlich organisierten („gentilgesellschaftlichen“) Sozialsysteme ausgezeichnet hatte, in Form der gleichsam moderneren „herrschaftlichen“, „stratifikatorischen“ und „funktionellen“ Differenzierung durchzusetzen.

Männerbund statt Sippen-gemeinschaft

Männerbünde traten, mit anderen Worten, zu Familien in Konkurrenz und überlagerten sie; konnten, vom negativen Extrem her gesehen, „Männerhäuser“ und „Frauenhäuser“ zwar auch in krassen Konflikt geraten – so daß Männer, in den Augen von Frauen, wie „Werwölfe“ und „wilde Männer“ erschienen, die nur mit Mühe, mit weiblichen Künsten, häuslichem Fleiß und mit Magie, an die Familie zu binden waren –, so ergaben sich, positiv betrachtet, doch auch sinnvolle kulturevolutionäre Steigerungen: Männerbünde führten das Dasein über die Beschränkungen durch Haus und Herd, Konsanguinität und Filiation, Bettwärme, Küchendünste und Kindergeschrei hinaus; sie waren in der Lage, Mensch und Gesellschaft herrschaftlich zu führen, sie hierarchisch zu gliedern und über sich selbst hinauszutreiben. Die Prinzipien des „Bundes“, des

„Bündischen“, des bündischen „Geistes“ setzten sich durch gegenüber jenen der „Versippung“, der „Generationenfolge“, der „Hausgemeinschaft“. Männerbünde entdeckten, darüber hinaus, die Vorteile der „Organisation“, so der Jagd- und Kriegsgesellschaft, der kultischen, bürokratischen und staatlichen Organisation; und sie richteten das Handeln zunehmend an Kriterien der „Sach-“, der „Zweck-“ und der „Projektbestimmung“ aus.

Was macht das Wesen von Männerbünden, den Kern ihres Zusammenschlusses, ihren „Geist“ also näher aus?

Es hieße die Frage verkürzen, wollte man sie mit dem Hinweis allein auf besondere „männliche“ Qualitäten beantworten, die bald biologisch, bald psychologisch, bald kulturgeschichtlich zu konstatieren seien. Männer schließen sich zu Bünden weder nur zusammen, weil sie „von Natur aus“, als Jäger, Krieger und kurz: geborene Aggressoren, gegen Frauen Organisationsvorsprung hätten, noch auch deswegen, weil sie – wie manche meinen – zur Homoerotik neigten und nicht nur nach Frauengunst, sondern höherer, freierer Männerliebe strebten. Annahmen solcher Art, die auf Triebanlagen rekurrieren, werden der Komplexität der Phänomene ebensowenig gerecht wie die These, Männer hätten Männerbünde eingerichtet, um Frauen einzuschüchtern und mit Absicht in Schach zu halten. Kausalistische, aber auch finalistische Erklärungen, wie die genannten, führen auf Gebieten, die kulturwissenschaftlich zu



erschließen sind, schnell in die Irre. Am Platz sind vielmehr hier Netzbegriffe und offene, die Zusammenhänge ausleuchtende Methoden.

Durch Männerbund zur Herrschaft

Wenn Weber charismatische Bewegungen als einzigartige, „spezifisch ‘schöpferische’ revolutionäre Macht der Geschichte“ bezeichnet hat, tritt die Bestimmung auch auf Bünde zu. Bünde, Männerbünde, waren es ja, die die Familien- und Sippenordnung der alten gentilistischen Welt gesprengt und um Seiten wie „Herrschaft“, „Priestertum“, „Staat“ und „Volk“ erweitert haben. Daß die komplexeren künftigen Ordnungen es abverlangten, „Weib und Kind“, „Vater und Mutter“ zu verlassen, „umzukehren“ und kompromißlos dem neuen „Geist“, einem neuen Herrn zu folgen, ist in jenem Bibelwort exemplarisch festgehalten; es bestimmt die Prämissen, die für Bünde und charismatische bündische Bewegungen gelten, generell und hat in der Geschichte von Stufe zu Stufe, Ablösung zu Ablösung, „neuem Bund“ zu „neuem Bund“ in der Tat eine Welle unaufhörlicher revolutionärer Entwicklungen eingeleitet. Sa trugen, blickt man nur auf Europa, Männerbünde, Männerorden, Männerclubs nicht nur die großen, erneuernden und zugleich neu auch ardnenden, religiösen Strömungen. Bünde, namentlich Geheimbünde waren es auch, die wie die Rasenkreutzer, die Freimaurer, die Carbonari, wie die Tellen und Härster der Schweiz, die Burschenschafter in Deutschland, die entscheidend

hinter freiheitskämpferischen politischen Aufbrüchen standen. Nationale Bünde haben freilich ein Doppelgesicht; nehmen sie Züge einerseits von Außenseitern (outlaws), Untergrundgruppen, Banden und Rebellen an, treten sie zum anderen als Verbände auf, die – wie vielfach „Zechen“ (Jungmännerscharen), „Schützengilden“ oder „Veteranen“ – als Sittenwächter fungieren, das Brauchgeschehen verwalten, die Prestigeordnung (Rangklassen, Verhaltenskodex) bestimmen oder Volksjustiz üben. Bünde erscheinen im Kulturprozeß, dessen institutionelle Muster, Handlungspotentiale und Spannungsgrade ständig schwanken, also bald als Repräsentanten, d.h. Bewahrer und Wahrer, Verfechter und „Idealisten“, bald als Freibeuter, Hasardeure und Gegenmächte des Systems. Ihr Charakterbild in der Geschichte schillert.

Kulturfortschritt in der zukünftigen Gesellschaft

Ich komme zur Zusammenfassung und will versuchen, angesichts typischer aktueller Kulturprozesse, die unser Thema betreffen, einen Ausblick zu geben. Charakterisiert ist die Lage durch Bedingungen wie folgt:

1. Die Familie (Verwandtschaft, Sippe) hat sich von einer einstmaligen zentralen soziokulturellen Institution, d. h. vom Umstand, „Mitte“ und „Herd“ urkultureller und kultureller Entwicklung gewesen zu sein, längst entfernt. Sie ist in der komplexen, organisatorisch durchfunktionalisierten, utilitaristischen „Spötkultur“, in der wir heute leben, an die Peripherie geroten und hat für das Bestehen des

Systems, wie es scheint, nur noch marginalen Stellenwert. Die Institution Familie, einschließlich der klassischen Rollenbilder von „Mann“ und „Frau“, „Vater“, „Mutter“ und „Kinder“ zeigt Auflösungserscheinungen; sie



schrumpft; Ehe, Liebe und Sexualität, Elternschaft und Partnerschaft, Wahlbeziehungen, Stiefbeziehungen, Alimentierungen treten auseinander oder werden beliebig neu arrangiert, und es steigen die Scheidungsziffern ebenso, wie die Geburtskoeffizienten weit unter 1 absinken.

2. Umgekehrt haben sich Zweckverbände, Leistungsgruppen und Organisationen, die ursprünglich aus bündischem Geiste geboren waren und sich zu neuen, transfamilialen sozialen Gebilden in Wirtschaft, Politik,

des Individualismus, des Instrumentalismus, und kurz: die Ansprüche auf Selbstentfaltung, Selbstverwirklichung und Lebensqualität sie heute generell diktieren.

3. Daß die genannten neuen sozialen Lebensformen, obwohl ursprünglich aus vielfach männerbündischem Geist hervorgegangen, für Frauen – die ihre Ausbildungen absolvieren, Zertifikate mitbringen, Berufe ergreifen, die Ämter besetzen – prinzipiell jetzt überall offen stehen, ist keine Frage. Der Streit um Quoten, der an einigen wenigen, politisch neurologischen Punkten heute geführt wird, ist hierfür kein Gegenbeweis; er muß als Indiz, daß erfolgreich um Macht gekämpft, Macht ausgespielt und Macht erobert wird, vielmehr als typisch gelten. Letztlich geht es, auf der Seite der komplex gegliederten, modernen und postmodernen organisatorischen Welt, nicht mehr hier um männerbündische, dort um frauenbündische Artikulation – obwohl, oder gerade weil Frauenbünde, mit oft kömpferischem und oggressivem, oft auch esoterischem und exaltem Ton, heute durchaus gehäuft auftreten; es geht vielmehr darum, daß Männer und Frauen ihre Projekte „geschwisterlich“, d. h. portnerschaftlich-solidarisch betreiben, und daß sie die Welt auf der Grundlage von Kriterien, die die „Menschenrechte“ allgemein vorgeben, einrichten.

4. Festzuhalten wäre vor diesem Hintergrund aber ein Letztes: Neigt die gegenwärtige spätindustrielle Zivilisation auf der Seite der Zwecksetzungen, der Effizienzen, der Perfektibilitäten zu einer gewissen Übersteuerung nämlich

dahingehend, daß weniger die Institutionen erhalten als vielmehr die Leistungserwartungen, hedonistischen Regungen und Glücksbedürfnisse von Individuen befriedigt werden, so hat die einst so mächtige, für das Leben und Überleben des Kulturwesens Mensch aber auch so strategisch wichtige Institution der Familie den Weg des Verfalls eingeschlagen; nicht wenige Zeichen sprechen dafür, daß Mensch und Gesellschaft – kommt es nicht zu Gegensteuerungen – sich hier auf die schiefe Ebene insgesamt begeben und einen Absturz, ja den Verlust ihrer Lebensgrundlagen provozieren könnten! Männer und Frauen wären insoweit aufgerufen – ich schliesse hier mit einem Postulat –, sich in Zukunft nicht mehr nur bündisch, auf der Basis also trans- und extrafamilialer Organisation, sondern auf dem Boden eines erneuerten, institutionell neu befestigten, familiären Lebens zusammenzuschließen.

Kurzbiographie
Wolfgang Lipp, o. Univ. Prof., Dr. sc. soc., geb. 1941 in Linz, Studium an den Universitäten Wien, Münster und Bochum (Prom. 1967), Habilitation an der Universität Bielefeld (1977), Ordinarius für Soziologie an der Universität Würzburg (seit 1979), Begründer der Sektion Kultursociologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (1985). Arbeitsschwerpunkte: Soziologische Theorie, Institutionenlehre, Kultursociologie.

Recht und Religion überall for-
miert und durchgesetzt haben, in
Gesellschaft und Kultur ins
Zentrum geschoben; sie geben
nunmehr den Ton, der die Musik
macht, an, verleihen Status und
Prestige und sind im übrigen mit
Maximen kompatibel, wie die
Zeitströmungen des Liberalismus,

Tisch-Report

OT 89 Göttingen

In diesen Tagen jährt sich die Vereinbarung einer Tisch-Partnerschaft zwischen OT 89 und OT 111; welche Erfahrungen haben die Partner in Südniedersachsen gemacht?

Kennst Du Deinen Nachbarn?

Wie haltet Ihr es am Tisch eigentlich mit der Pflege der Beziehungen zu Euren unmittelbaren Nachbarn? Häufig hört man die Antwort: „Fehlanzeige!“

Das letzte HYM in Wien, das AGM von 41 INTERNATIONAL, die Individual- und Gruppenreise zu Tablern nach Indien und Südafrika, die Tisch-Banner aus Amerika oder vielen europäischen Ländern; diese Erinnerungen und Dokumente sind es, die das „Sahne-Häubchen“ im Leben eines jeden Oldies darstellen. Dem Satzungsziel „Pflege freundschaftlicher Verbindungen zu den Mitgliedsvereinigungen von 41 INTERNATIONAL mit dem Ziel der Völkerverständigung“ ordnen wir uns alle gern und vorbehaltlos unter.

Wir lernen unseren immer besser kennen!

Wir von OT 89 Göttingen sind aber auch glücklich darüber, daß unsere unmittelbaren Nachbarn – unsere Freunde von OT 111 Springe – anlässlich unserer Charter mit uns eine Tischpartnerschaft eingegangen sind. Mit dieser Partnerschaft möchten wir die entstandenen Freundschaften durch gemeinsame Veranstaltungen und Begegnungen im besten Geist von OTD fördern und gestalten. Mit dieser Absicht folgten wir im Oktober mit einer

14köpfigen Delegation gern der Einladung von OT 111 nach Springe.

Treffpunkt war das Jagdschloß in Springe. Im dartigen Jagd-Museum kamen nicht nur die Erwachsenen sondern auch die mitangereisten Kinder voll auf ihre Kosten. Beim anschließenden Spaziergang durch das Wisent-Gehege kam es zu einem besonderen Vorkommnis, das im Protokoll wie folgt festgehalten wurde: Zwei Damen, die längere Zeit hinter zwei Springer Oldies gingen, wurden von Fritz tabler-like mit Küßchen und der Vorstellung: „Hallo, ich bin der Fritz aus Göttingen!“ begrüßt. Daraufhin drehten sich die beiden Springer um: „Fritz, das sind nicht unsere Frauen!“ Soweit zum Thema „Sexuelle Belästigung im Wisent-Gehege von Springe.“

Abends trafen wir uns in den Goebel-Stuben, wo der Springer Präsident, Matthias GLEITZE, neben der Freundschaft zu den Göttingern noch weitere Anlässe fand, die „verblasen“ werden mußten.

Unser Fazit auf der Rückfahrt: Von der Herzlichkeit und Ungezwungenheit der Aufnahme besonders auch der Springer Tabler, die wir an diesem Tag erst kennenlernen durften, waren wir sehr erfreut. Das Fundament für eine harmonische Partnerschaft „unmittelbar über den Zaun“ ist geschaffen! Darauf wollen wir bei der nächsten Begegnung in Göttingen aufbauen.

Förderung und Pflege internationaler Begegnungen und Freundschaften? Ja, bitte!

Förderung und Pflege von unmittelbaren Tisch-Nachbarschaften – Nein, Danke ??

(F.W. Strothmann, OT 89)



Sie blasen gemeinsam ins Horn:
Wilhelm BEITZEN-HEINEKE
(OT89); links, und Matthias
GLEITZE (OT 111)

Protokollsplitter

DISTRIKT

Aus dem Distrikt I berichtet Manfred Matthiessen (OT 40 Eckernförde)

OT 40 Eckernförde

Die lange Diskussion und Suche nach der verschwundenen OT-Fahne wurde durch den weisen Beschluß beendet, eine gänzlich neue Fahne zu erwerben, so daß man sich wieder standesgemäß präsentieren kann. Verbraucht sind auch alle Banner, wobei es sicherlich interessant wäre, zu ermitteln, wo überall in einem Zeitraum von fast 15 Jahren die einzelnen Banner bei nationalen und internationalen Treffen übergeben worden sind.

In einem interessanten Vortrag machte Uli als Mediziner die Tabler als besonders gefährdete Altersgruppe auf Kreislauferkrankungen aufmerksam und mahnte an, diesem Risiko durch möglichst ärztlich kontrollierte Bewegungstherapie entgegenzuwirken. Ohne sportlichen Höchstleistungsehrgeiz reicht hierzu ja auch die Bewegung bei Wanderungen.

OT 44 Südtondern

Südtondern, das ja besser mit Niebüll beschrieben werden kann und mit Sicherheit der nördlichste Tisch in Deutschland ist, kann immer wieder über ein interessantes Clubleben berichten. Dies unterstreicht auch die Neuaufnahme von Mitgliedern, und auch an diesem Tisch ist eine Wimpel-Neuaufgabe vorgesehen. Peter sprach über die Wasserversorgungsprobleme, die auch in dem am Meer gelegenen Nordfriesland vorhanden sind. Zwar ist Wasser die auf der Erde am meisten verbreitete Flüssigkeit, doch nur 1 % des Wassers ist als Trinkwasser nutzbar. Bemerkenswert, wenn man davon ausgeht, daß selbst in Nordfriesland die Flachbrunnen in der Zukunft geschlossen werden müssen und verstärkt Trinkwasser aus Tiefbrunnen gewonnen werden muß.

OT 59 Kiel

Die Winterzeit ließ man bereits im März mit einem Klavierabend ausklingen, der seine besondere Würze durch den Quom aus der Pfeife der 86jährigen Mutter des Vortragenden erhielt, der der unvergessene Peter Becker dankenswerterweise immer

wieder beim Anzünden assistierte. Der Mai brachte einen Vortrag über den deutschen Medienmarkt mit der interessanten Aussage, daß für die Werbung hierfür bundesweit z. Zt. etwa 35 Mrd. DM ausgegeben werden. Sicherlich nicht nur in Schleswig-Holstein hat sich inzwischen auf dem Rundfunksektor ein privater Sender den größten Marktanteil gesichert und das ohne die von den Hörern eingetribenen Rundfunkgebühren.

OT 97

Neumünster/Bordesholm

20 Freunde hoben sich zur Gründung des OT 97 Neumünster/ Bordesholm zusammengefunden. Am 30. August soll diese Gründung offiziell gefeiert werden. Wir rufen diesem Tisch schon heute ein herzliches Willkommen im Kreise von OT zu. Alles läuft bereits sehr professionell, und der Distriktpräsident sagt herzlichen Dank für die Übersendung des ersten Protokolls.

OT 113 Schleswig

Mit einem beeindruckenden Wikingerschiff im Brielkopf hat sich Schleswig gemeldet und Informationsschreiben übersandt, die Zeugnis von einem regen Tischleben geben. Leider hat man beschlossen, daß keine Protokolle erstellt werden, so daß es bei dieser Kurzberichterstattung bleiben muß.

Für den Distrikt IV berichtet Joachim Wieting (OT 1 Berlin I)

OT 1 Berlin I

Der Tisch präsentiert sich mit neuer Führungsmannschaft: K. Lütke/Präsident, A. Mönning/Vize, J. Wieting/Sekretär und I. Conrad/Schatzmeister.

Die Fusion Berlin-Brandenburg war ein heißes Diskussionssthema am Tisch, doch das ist heute leider der Schnee von gestern, bzw. was jetzt nicht wahr wurde, kann ja noch kommen. Sehr interessant und für viele auch lehrreich, was in der gelben Tonne entsorgt werden sollte und

OT 159 Heide

Auch der neue Präsident Hans-Walter beläßt es bei alten Traditionen. Man ißt gut und gern, wobei aus dem März-Protokoll eine besonders nette Anmerkung festzuhalten gilt. Es gab Hoxen satt, und bedauerlich sei nur, so Tischmitglied Max, daß seine Schweine jetzt alle im Stall an der Wand angelehnt stehen müßten! Nachahmenswert ist, daß in den Protokollen immer wieder auf Termine hingewiesen wird und bereits das gesamte Jahresprogramm nachgelesen werden kann.

OT 148 Bad Segeberg

Die Protokolle weisen ein reges Tischleben aus, wenngleich ganz offensichtlich gelegentlich Gespräche über die Präsenz geführt werden. Eigentlich erstaunlich bei einem aktiven Round Table, der mit Sicherheit für eine Verstärkung sorgen wird.

OT 201 Schwerin

Schwerin spürt schon heute die Aufgaben, die automatisch ein OT-Präsident dem Tisch überträgt. Bereits heute wird über das AGM gesprochen, das mit der eigenen Charterfeier verbunden werden soll. Wir sind gespannt auf die Entwicklung, die auch mit der Zusage verbunden ist, daß der Distriktpräsident zukünftig, wenn auch keine Protokolle, aber wenigstens Notizen erhalten soll.

welche Probleme DASS hat. A. Mönning lud zu einer Führung auf das Werksgelände bei DASS (Die ondere Systemensorgungs-Gesellschaft mbH) ein. Bei laufendem Betrieb konnten die Teilnehmer sich ein Bild von der Anlieferung, Sortierung von Papier und dem Inhalt der gelben Tonnen machen. In diesem Zusammenhang ist auch darauf hinzuweisen, wie wichtig es ist, eine Vorsortierung des Materials entsprechend den Vorgaben der farbigen Tonnen vorzunehmen, um den vielen fleißigen Mitarbeitern die Arbeit an den Sortierbändern nicht noch zu erschweren und eine Vermarktung unseres Mülls sicherzustellen.

OT 32 Hildesheim

In einem TV-Filmstudio wurde während eines Tischabends über die Herstellung von Schulungsfilmen, Geschäftsberichten, Video-Clips, Werbespots für TV etc. berichtet. An Vorträgen standen die Verkehrsprojekte zur EXPO 2000, Hannover, und ein Forschungsprojekt VERBMOBIL, dessen Ziel die maschinelle Sprachenübersetzung ist, zur Diskussion an. Die starken Verbindungen zu RT dokumentieren sich u.a. in einer gemeinsamen Watertagstour. Der neue Vorstand besteht aus W. Ziegenmeyer/Präsident und D. Raubold/Sekretär.

OT 33 Celle

Auch in Celle steht in Vorträgen der Stand der „Entwicklung EXPO 2000“ im Blickfeld. Unter dem Thema „Mensch-Natur-Technik“ soll in einem globalen Themenpark den Besuchern die Wechselwirkung von Mensch, Natur u. Technik näher gebracht werden. Mit aussagekräftigen Exponaten soll ein umfassendes, neues Umweltbewusstsein entwickelt werden, was über die Dauer der EXPO hinaus wirken soll. Der Besuch von OT Kopervik/ Norwegen in Celle fördert im Vorfeld der Vorbereitungen die Zusammenarbeit mit OT 107.

OT 55 Berlin II

Auf einem kulinarischen Wahlabend im ehemaligen Centre Français wurden M. Schneider als Präsident, H. Seidler als Vize und H. Grzempa als Kassenwart gewählt. Von der Bildbesprechung zu Otto Dix „4 Skatspieler“ mit nachfolgendem gemeinsamen Essen war der Club über die Initiative von Gert und Wulf begeistert. Eine umfangreiche Jahresplanung, die auf eine attraktivere Gestaltung der Tischabende hinausläuft und das Drei-Minuten-Gespräch als festen Bestandteil des Tischabends einbindet, wurde für das neue OT-Jahr vereinbart.

OT 77 Hannover

In einem packenden Drei-Minuten-Gespräch führte Uda anschließend seine Zuhörer in eine Diskussion über das Gesundheitswesen in Deutschland und stellte die Frage: „Können wir uns

es noch leisten?“ Der packende Vortrag endete in der Diskussion: Wo liegt das Versagen der „Normalmedizin“, wenn Dreiviertel der Krebspatienten alternative Heilverfahren suchen? Nimmt die Schulmedizin Ängste nicht ausreichend wahr, klärt sie nicht genügend auf, spendet sie am Ende zu wenig Trost? Ist sie nicht zu körperbezogen und lässt sie die Seele allzu sehr außer acht?

Ansonsten wird am Tisch dem gepflegten Essen gehuldigt, und es werden die engen Beziehungen zu RT 77 mit gemeinsamen Veranstaltungen gepflegt. Das Euro-Meeting von RT 77 wird aktiv von OT 77 mit vorbereitet.

OT 89 Göttingen

Interessante Vorträge zu den Tischabenden wurden von J. Braun/RT89 „Die McDonaldisierung unserer Gesellschaft“ und B. Lee „Die Bestimmung der Längengrade“ gehalten. Die Präsidentschaftswahlen ergaben: H. Schommartz/Präsident, G. Sauer/Vize und F. Strothmann/Sekretär. In Würdigung des 50. Geburtstags von H. Kaiser, dem Geburtshelfer von OT 89, findet sich ein Spruch von P. Heyse im Protokoll, den ich allen Aktiven bei OTD nicht vorenthalten möchte: Erdachtes mag zu denken geben, doch nur Erlebtes wird beleben.

OT 107 Celle

Zusammen mit OT 33 wird der Besuch der norwegischen Tabler vorbereitet. Auch das Euro-Meeting von RT 107 im Juni erfordert die volle Unterstützung des Tisches. Quo vadis iustitia? Zu diesem Thema und den für viele Bürger nicht nachvollziehbaren Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichtes galt ein Vortrag im Februar.

OT 111 Springe

Um das Clubleben in Springe künftig aktiver zu gestalten, sollen die Kontakte zu RT verstärkt, mehr gemeinsame Veranstaltungen mit den Familien durchgeführt und das Serviceprojekt „Altenheim“ weitergeführt werden. Auch ein gemeinsames Go-Kart-Rennen im April gab dem Tischleben neue Impulse. Interessante Vorträge zu den Themen „Sterne“, „Die preußisch-deutsche Armee“ und über

„GPS“ (Global position system = Orientierungshilfe im Auto über Satellitennavigation ohne Karte und ohne Ärger mit dem Beifahrer) wurden im letzten Quartal gehalten.

OT 117 Hannover

„Öko“ ist in aller Munde, auch OT 117 liegt mit seinen Vorträgen voll im Trend der Umweltschutzwachen. Das Energiesparhaus und die seit 1996 geltenden neuen gesetzlichen Regelungen sollen den ökologischen Erfordernissen in der Bauindustrie Rechnung tragen, um den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und den möglichen globalen Temperaturveränderungen Einhalt zu gebieten. Ein weiterer Vortrag zu „Öko-Audit“ und „ISO 9000“ ist diesem Themenkatalog zugeordnet.

OT 121 Braunschweig

Ob es darum geht, die Personalratsarbeit in einem Ministerium zu betrachten oder Neues aus einer der modernsten Zahnarztpraxen zu vermitteln, OT 121 versteht es sehr gut, das Tischleben attraktiv zu gestalten. In der Zahnheilkunde wurde nichts Neues erfunden, so die Tischmitteilung, nur die Technik, Brücken zu bauen, hat sich wesentlich verbessert. In einem weiteren Vortrag durch den Geschäftsführer für Industrieelektronik, Leitungssysteme und Verkehrstechnik in Braunschweig wurde über die neuen High-Tech-Produkte für Betriebe des öffentlichen Nahverkehrs berichtet.

OT 144 Peine

Die Tischabende standen unter dem Motto: Reges Tischleben, interessante Vorträge und gute Beteiligung. Bis zur Charter (siehe gesanderte Mitteilung in der Depesche) waren die Tischabende von den Vorbereitungen und dem gleichzeitig stattfindenden Euro-Meeting von RT 144 geprägt. Das 5-Minuten-Gespräch kommt dabei am Tisch nicht zu kurz: Bündnis für Arbeit. Mit einer lebendigen und interessanten Diskussion konnte die Situation in den verschiedenen Berufs- und Arbeitsgebieten beleuchtet werden. Dem neuen Vorstand mit L. Knolle als Präsident, F. Weyn als Vize und V. Buch wird ein guter Start in ein aktives Tablerjahr 1996/97 gewünscht.

Protokollsplitter

DISTRIKT

Für den Distrikt 6 „Rheinland“ berichtet Ulver Oswald (OT 118 Bergheim)

Danke den vielen Protokollanten, die mir laufend über die Tischaktivitäten berichten. Leider ist durch die zögerliche Ausgabe der Depeschen 64 und 65 ein „Protokollstou“ eingetreten. Ich müßte hier eigentlich noch Protokolle aufarbeiten, die sich von Mitte Oktober 95 – dem Redaktionsschluß der vorletzten Depesche 65 – bis heute angesammelt haben. Aber wer interessiert sich für den Schnee von gestern? Ihr werdet es mir sicher nachsehen, wenn ich die älteren Tisch-Ereignisse und die Weihnachtsaktivitäten etwas verkürzt wiedergebe.

OT 5 Wuppertal ließ das Jahr 95 besinnlich ausklingen. Im November sah man sich zusammen mit RT alte Filme aus der Stadtbildstelle Wuppertal an. Den Jahresabschluß bildete ein Orgel-Cello Konzert in der ev. Kirche von Dönberg.

OT 11 Krefeld weiß seit November, wohin mit dem Electronic-Schrott, zumindest derjenige, der beim Vortrag von Franz Josef dabei war. Mit „Grünkohl und Pinkel“ verabschiedete man sich vom alten Jahr und schritt beim Dreikönigskaffee im Januar zur Neuwahl des Präsidenten.

Ob bei **OT 12 Bonn** zum Jahreswechsel die Klimakatastrophe stattgefunden hat, läßt sich anhand der Kriterien, die Peter in seinem Referat aufzeigte, schlecht beurteilen. Eindeutiger war das Wahlergebnis an diesem Abend: Alexander ist neuer Präsident. Beim Januartischabend erfolgte die Amtsübergabe. Helmut hielt ein kurzes Resümee seiner Amtszeit und durfte sich hernach mit viel Anerkennung auf das Altenteil des Pastpräsidenten zurückziehen. Alexander übernahm sein Amt mit einem Vortrag über das neue Gesundheitsstrukturgesetz und umriß das, was auf Ärzte und Patienten in Zukunft zukommen wird. Manfred berichtete im Februar mit einer eindrucksvollen Diaschau über

Christos Meisterwerk in Berlin. Er war bei der Verhüllung des Reichstages dabei und entsprechend beeindruckt. Eine vertiefende Diskussion über die Frage „Was ist Kunst?“ konnte wegen der ausgezeichneten gastronomischen Störfeuer der Gastgeber nicht zum Abschluß gebracht werden..

Von **OT 47 Mönchengladbach** haben wir schon lange nichts mehr gehört.

Dafür ist **OT 51 Moers I** wieder mit Berichten dabei: Mittelpunkt eines Herbstischabends war Thema AIDS. Die beiden Referenten von der Aidshilfe des Bistums Essen berichteten von ihrer Arbeit. Drei Arbeitsschwerpunkte wurden vorgestellt: 1. Aufklärung und Information der Öffentlichkeit. 2. Beratung und Betreuung von Infizierten. 3. Pflege und psychische Stützung von Erkrankten.

Gerd referierte zu dem provokanten Thema: Sind deutsche Bauunternehmer Verbrecher?, wobei er die generellen Probleme eines Bauunternehmers aufzeigte, zwischen hohen Risiken, geringen Umsatzerlösen und der Konkurrenz zu den Billiglohnländern noch auf einen grünen Zweig zu kommen. Unter diesem Druck geraten einige schwarze Schafe in die Grauzone des Rechts, die dann die ganze Branche in Verruf bringen. Der Dezember bekam eine adventlichen Anstrich durch den persönlichen Auftritt von Nikolaus Mike und der Möglichkeit, mit RT sich den Weihnachtsbaum selbst zu schlagen. Das Neue Jahr startete mit dem „Kampf der Kulturen“, einem Vortrag über mögliche Spannungen in der Welt, die künftig wohl nicht mehr zwischen den einzelnen Staaten, sondern zwischen unterschiedlichen Zivilisationstypen zu erwarten sind. Das Thema, schon in den 60ern von dem Physiker von Weizsäcker umrissen, bekommt durch die Aktivität der Fundamentalistenbewegung heute eine unerwartete Aktualität. Der zukunftsorientierte Jahresanfang wurde durch den Besuch beim Institut für Mechatronik im Eurotec-Zentrum in Moers-Uftorf abgerundet, zusammen mit OT Moers 102. (s.d.)

OT 58 Aachen II erholt sich sicher immer noch von der Charterfeier.

OT 83 Aachen I trifft sich bestimmt irgendwo zu oldtablerischen Aktivitäten, nur wird nicht verraten ob, was, wo, wann.

OT 102 Moers II konnte Alfons als neues Mitglied begrüßen. Rainer setzte seinen Vortrag zu den neuesten Fokten zur Kostenentwicklung im Gesundheitswesen fort, wobei auch demoskopische Gesichtspunkte einbezogen wurden: Je besser die Medizin, desto älter werden die Menschen, je älter, desto öfter krank, desto mehr Kosten bei geringerer Beitragszahlung usw. Im Dezember ging es dann in die vorweihnachtlichen Aktivitäten: Martinsgansessen, Nikolausfeier und Weihnachtsbaumschlagen. Sollte sich einer bei der Weihnachtsgans die Zähne ausgeissen haben, macht nix: bei RT erfuhr man etwas über Zahnimplantate. Der Januar-Tischabend fand im Institut für Mechatronik statt. Zusammen mit den Freunden von OT 51 und RT 102 wurde man vom Leiter des Instituts, Prof. Dr. M. Hiller durch das Unternehmen geführt. Hinter dem Begriff Mechatronik steht die interdisziplinäre Verknüpfung von Mechanik, Elektronik und Informatik. Das Institut, das ein Bindeglied zwischen universitärer Forschung und industrieller Produktion darstellt, hat seinen Schwerpunkt im Bereich der Robotik und der Computersimulation. Passend zum Ende der Karnevalszeit (Du sollst mir treu sein für drei tolle Tage) trafen sich die Moerser am Karnevalsdienstag (!) zu einem Vortrag über das Scheidungsrecht.

OT 118 Bergheim lernte beim traditionellen Safari-Supper mit RT 118 wieder neue Wohnorte der Tabler im Kölner und Erftländischen Umland kennen. Man rang sich nach mehreren Terminansätzen durch, das Weihnachtessen nun doch noch vor Weihnachten abzuhalten. Das neue Jahr begann mit einem Video-Vortrag von Wolfgang über Beurteilungsgespräche und der Jahresplanung 1996. Viele Ereignisse auf nationaler und internationaler Ebene bahnen

sich an. Außerdem ist die Charter onvisiert.

Nicht nur **OT 156 Kalkar**, sondern noch andere Bünde gibt es in Kalkar. Bernd, OTler und selbst Mitglied in einer Bruderschaft, informierte über die Entstehung und Struktur von Bruderschaften und Gilden in Kalkar. Diese, aus dem Mittelalter stammenden Vereinigungen, waren früher für die Stadtverteidigung zuständig bzw. für die handwerkliche Ausbildung und Strukturierung der Berufsgruppen. Heute wirken sie mehr im karitativen Bereich. Mit RT beendete man das Jahr 95 mit einem Diavortrag über Grafiken und Strichzeich-

nungen an den Wänden von Schloß Moyland. Ebenfalls mit RT begann man das neue Jahr mit Grünkahl und der RT-Abschiedsfeier von Detlev Schulz.

OT 3.41 Düsseldorf steht ganz im Charterfieber. Trotzdem ließ man auch noch Raum zu anderen Aktivitäten. So machte man sich Gedanken über Wahrnehmungsprozesse und stellte fest, wie subjektiv Wahrnehmung sein kann. Im Dezember wurden die Freunde durch progressive Muskelentspannungsübungen so locker, daß dabei sogar am gleichen Abend ein neuer Präsident herausprang. Michael wird also OT 3.41 in

die Vollmitgliedschaft führen. Zum letzten nachweihnachtlichen Krippenbild paßte das Tischabendthema „Agypten“, wobei Ulrich Christopherson von RT 3 die Geschichte des Nilstaates von den Anfängen bis zum letzten Jahrhundert vorstellte. Am 12. 2. trafen sich bei den Düsseldorfern viele Freunde aus dem Distrikt zu einem Vortragsabend im Industrie-Club. Ein Aussteiger aus der Scientology-Church berichtete über seine Erfahrungen mit dieser Sekte, über Strategien und Methoden der Missionierung. Besonders wegen der Authentizität des Berichtes waren die Anwesenden sehr beeindruckt.

DISTRIKT

Aus dem Distrikt VIII berichtet Joachim Lottmann (OT 7 Saarbrücken)

OT 7 Saarbrücken fand in der Person von Kurt Engler einen neuen Tischpräsidenten und konnte drei neue Mitglieder am Tisch begrüßen: Walter Keudel, Hans-Jürgen Meyer und Uwe Pfeiffer. Kaum im Amt, glänzte der neue Tischpräsident mit einem Vortrag über die Bedeutung des 29. Februars (Zeit, Zeitsysteme, Kalender). Als Gastreferent konnte Herr Dr. Prosper Suwelack gewonnen werden, der einen informativen Vortrag über „Praktische Probleme und Instrumente der Vertriebssteuerung in wettbewerbsintensiven Märkten“ hielt. Die Vorbereitung der großen Herbstfahrt, die in diesem Jahr in die Pfalz führen soll, läuft auf Hochtouren. Nach mehrfachen Verschiebungen scheint sich als endgültiger Termin der 19./20. Oktober herauszukristallisieren.

OT 22 Heidelberg: Herr Ulrich Bauer, Richter am Sozialgericht in Karlsruhe, entführte die Tabler bereits im letzten November in die Welt der Räuber und Räuberbanden zwischen 1790 und 1810. Seitdem sorgen aktuellere Themen wie „Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes in Heidelberg“ und „Arbeitslosigkeit aus der Sicht der Arbeitgeber und der Gewerkschaftsverbände“ für informative Tischabende. Zum Abschluß seines Amtsjahres hat Gerhard Moser seinen Tisch zur Besichtigung seiner Firma „Perrot Bremsen“ eingeladen. Bei den dort stattfindenden Neuwahlen wurde Axel von Rumohr zum neuen Tischpräsidenten gewählt.

OT 31 Ludwigshafen versucht, seine Tabler durch ein ausgesprochen abwechslungsreiches Programm (Skat- und Tennisturnier, Skiwochenende, Turnerausstellung) bei Laune zu halten. Statt die Gastreferenten an den eigenen Tisch zu bitten, zieht man es

in Ludwigshafen vor, sich vor Ort über aktuelle Themen zu informieren, wie z.B. in der Bierstube von BASF, wo man sich bei Löwenbräu vom Faß von Klaus über die Arbeitsmarktpolitik informieren ließ.

OT 35 Kaiserslautern hat mit Reinhold Gondrom einen neuen Tischpräsidenten gefunden, während Klaus Junkermann weiterhin für humarvolle, bildreiche Protokolle sorgt, in denen hochinteressante Tischvorträge, z.B. über Dermatosen bei Kindern, in aller Kürze protokolliert werden. Eine mit RT 35 durchgeführte Fahrradtour verstehe ich als Vorbereitungstraining für die geplante Distriktsfahrradtour.

Bei **OT 63 Speyer** überschlagen sich die Einstands- und Ausstandsfeiern, die – meist im privaten Rahmen durchgeführt – immer sehr gelungen sind, wovon ich mich persönlich überzeugen konnte. Die Bandbreite

Protokollsplitter

der Tischvorträge reicht von „Computergestütztes Zeichnen“ bis AIDS. Aus der zunächst für Mitte Mai geplanten Mecklenburg-Fahrt wird nun eine Elbsaß-Bootsfahrt mit Damen und Kindern.

Mit besonderer Freude habe ich das Wiederaufleben der Tischaktivitäten bei **OT 84 Homburg** zur Kenntnis genommen. Durch interessante Vorträge (Die Welt der Philosophie) aber auch eine gemeinsame Golfschnupperrunde bzw. den Besuch einer Konzertmatinee wird versucht, wieder Schwung in den Laden zu bringen.

Bei einem Besuch bei **OT 109 Zweibrücken** konnte ich mich davon überzeugen, daß auch bei geringer Quantität der Mitglieder die Qualität des Tablergeistes durchaus vorhanden ist. Bei Isi und Klaus, die uns aufs Feinste beköstigten, konnte

ich als einer der Ersten Ulrich als neu-gewählten Tischpräsidenten beglückwünschen.

OT 120 Bensheim beeindruckt – wie gewohnt – durch ein sehr aktives Tischleben, das neben den üblichen Tischaktivitäten, bei denen abwechslungsreiche Vorträge und die materielle und finanzielle Unterstützung des Frauenhauses in Bensheim eine wichtige Rolle spielen, auch über ein spezielles Kulturprogramm verfügt, z. B. die Besichtigung des Klosters Lorsch. Aber auch Veranstaltungen wie der Tanz in den Mai und ein gemeinsames Zeltwochenende mit RT dienen der Förderung des Tischzusammenhaltes.

Auch ein Tischbesuch bei **OT 157 Saar** hat gezeigt, daß man unter der Federführung von Robert durchaus

bemüht ist, neben kulinarischen Aspekten auch andere tablerübliche Aktivitäten zu planen. Mit Raymond Socha konnte ein sympathischer französischer Tabler für den Tisch gewonnen werden.

Ein letztes Wort in eigener Sache! Ich erinnere bei dieser Gelegenheit noch einmal an die für den 30.6.96 geplante Distriktfahrradtour (OT und RT) mit Damen und Kindern. Wir treffen uns um 11 Uhr auf dem Real-Parkplatz in Haßloch und radeln von dort gemeinsam zum Weingut des Tablers Klaus Unkrich in Friedelsheim bei Bad Dürkheim, wo um 15 Uhr gleichzeitig eine Distriktversammlung stattfinden soll. Auf ein zahlreiches Wiedersehen am 30.6. freut sich

Euer Joachim Lottmann.

DISTRIKT

Aus dem DISTRIKT IX berichtet Klaus Kobel (OT 16 Pforzheim)

Der DISTRIKT IX eilt in meinem sechsten Präsidentenjahr 1996 von Höhepunkt zu Höhepunkt. Der 15. OT-Tisch gibt seine Gründung bekannt. Es ist OT 161 Esslingen mit gleich 11 Mitgliedern, deren Mitgliedsliste beim AGM in Wiesbaden übergeben werden konnte. Bei 48 von 150 Tischen war auch unser Distrikt mit 5 Tischen und 10 Personen angemessen vertreten (OT 16, 23, 85, 101 und 129). Am 15. Juni 1996 chartert OT 323 Stuttgart, am 22. Juni 1996 OT 85 Ortenau und vom 13. – 15. September 1996 OT 101 Schwäbisch Hall. Die fünfte Distriktversammlung mit Neuwahl des Distriktspräsidenten findet am gleichen Tage wie die Charter des zweiten Stuttgarter OT-Tisches statt. Vom 4. – 6. Oktober 1996 findet dann auch noch die diesjährige OTD-Beiratssitzung in Stuttgart wieder einmal im süddeutschen Raum seinen Tagungsort. Jetzt können wir nur noch auf recht große Beteiligung hoffen,

damit alle Veranstaltungen zu schönen Freundschaftstreffen von OTD werden.

Beginnen wir unsere Protokollsplitter mit Redaktionsschluß Ende Mai 1996 mit den genannten Tischen. So begrüßen wir als neue Oldies unsere alten RT-Freunde aus Esslingen ganz herzlich in unserem Kreise. Initiator ist Rüdiger Ellenrieder, erster RT-Präsident 1985 und nun wieder von **OT 161**. Anfang April gab es vom Distriktspräsidenten ein Willkommensschreiben, die Ratschläge zur Gründung bei OTD und die Einladungen zur Distriktversammlung mit Charter vor der Haustür sowie zum AGM und alle weiteren Termine. Das 1. Tischprotokoll vom 9. Mai nach dem Gründungstreffen am 30. März 1996 liegt ebenfalls schon vor. Daraus entnehme ich, daß sich der Tisch anlässlich des 10jährigen RT-Chartergeburtstages 1997 schon chartern will. Die 11 Gründer haben es eilig – oder ist es nur der Präsident als Ältester der OT-Runde? Wir gratulieren allen zum Tempo und wünschen viel Erfolg.

Wenn diese DEPESCHE erscheint, liegen die beiden CHARTERFEIERN von **OT 323** und **OT 85** schon hinter uns. Die Berichte darüber können dann Anfang Oktober 96 gelesen werden, wenn es unser neues Redaktionsteam und die neue Druckerei schaffen, die Vierteljahreshefte nunmehr pünktlich herauszubringen. Dazu wünschen wir allen Erfolg. Die Vorbereitungen beider Tische für ihre Charter versprechen ein ansehnliches Programm mit Festabenden in Stuttgart im Vorstandscasino der Daimler Benz AG und bei Ortenau auf der Burg Windack. Entsprechend standen im Mittelpunkt der Tischprotokolle die Vorbereitungsarbeiten. Daneben gab es jedoch weitere TOP, die erwähnenswert sind. So ging Stuttgart 323 zum RT 23 Gostvortrag des Porsche-Vorstands, zur Gras-Ausstellung in die Staatsgalerie und im Januar 96 zum Skiwochenende ins Kleinwalsertal. Anschließend wurden die umliegenden Tische besucht, um für den Charterbesuch zu werben. Neben den Vorbereitungsarbeiten im Charterausschuß ging das ardentliche

Protokollsplitter

Tischprogramm bei OT 85 Ortenau ebenfalls weiter. Als Vorträge können u.a. erwähnt werden: „Clean Production – Betrieblicher Umweltschutz im internationalem Vergleich“, „Ehescheidung bei heutiger Rechtslage“ und „Geschichtliche Entwicklung der englischen Polizei bis hin zu Scotland Yard“. Ein Besuch im Studio Brettl des Südwestfunks Baden-Baden, ein Badischer Liederabend in einer Mühle und eine Werksbesichtigung seien ebenfalls erwähnt.

Bei **RT/OT 101 Schwäbisch Hall** spielt laut Charter- und Geburtstagsprogramm im September 96 bei Haller Bier eine fetzige Musik. Motto: „Runter vom Sofa und hinein mit viel Spaß, Unterhaltung und Fellowship“. Also vormerken! Vorträge wie „Scheiden tut weh“ oder gemeinsam mit RT über die „Europäische Währungsunion“ waren weitere Punkte der Tischprotokolle.

OT 140 Crailsheim hat ein neues Präsidium und der Distriktpräsident seit April 1995 wieder Protokolle! Danke dem neuen Präsidenten Dieter Rehberger und seinem Sekretär Günter Voss für die ersten beiden umfangreichen Exemplare. Sie beginnen mit einem Hobbyvortrag „Jäger“, setzen sich fort über eine Stadtbesichtigung von Kirchberg, einem Benefizkonzert mit RT für die Kinderkrebeklinik Ulm mit anschließendem Besuch in Ulm zur Übergabe des Erlöses, einer Radtour, Instandsetzungsarbeiten der RT-OT-Hütte vor einer Verkaufsaktion im Mai und deren Organisation und und! Ende Mai folgt ein Diavortrag über Südafrika. Ein volles Programm mit viel Gemeinsamkeiten mit RT.

Gemeinsame Veranstaltungen mit RT gibt es auch bei **OT 138 Nürtingen**. So den Vortragsabend mit dem Stuttgarter IHK-Hauptgeschäftsführer über die „Wirtschaftliche Entwicklung des mittleren Neckarraumes“. Fazit: Die goldenen Jahre sind vorbei. Ebenso das gemeinsame Weihnachtsessen und im neuen Jahr eine Betriebsbesichtigung. Als OT-Tischvorträge sind noch zu erwähnen: „Sekten“, „Kündigung im Arbeitsrecht“ und „Erkennung von Falschgeld“.

Bei **OT 136 Lahr** geht es schon sehr vergnüglich zu. Da lese ich von Champagner-Empfängen, herrlichen Menüs, Besuch des Dreikönigsballs des LC Oberkirch mit Bauchtanz, Zauberer bis hin zu Treffen im China-Restaurant oder zum schmutzigen Donnerstag. Danach Funkstille vor lauter Erschöpfung!

Bei **OT 129 Schönbuch** kann ich dagegen über Vorträge und den Besuch der Tübinger Renair-Ausstellung berichten, die übrigens viele Tische des Distrikts besucht haben (u.a. auch OT 15, 16, 17 und 46), so daß ich bei ihnen nicht mehr darauf eingehe. Der Tisch hatte den Besuch des Finanzbürgermeisters von Bablingen, der über „Öffentliche Armut – privater Reichtum“ sprach. Mitglieder nahmen sich der Themen „Wirtschaftsgeschichte auf Wertpapieren“ und „Feindbild Islam“ an.

An der Spitze des Dezember-Protokolls von **OT 46 Karlsruhe** standen ein Fasanenessen mit 40 Teilnehmern, ein 8000-DM-Benefizkonzertserfolg und die gemeinsame RT/OT-Weihnachtsfeier. Im neuen Jahr waren dann die OT-Damen als Referentinnen gefragt. Lisa berichtete aus ihrer Praxis als Berufsberaterin beim Arbeitsamt, Olga über Akupunktur. Danach durfte ein Neumitglied ran. Peter nahm sich des Themas „Sustainable Development im Produktionsbereich“ an.

Eine besondere Protokollform hat **OT 25 Mosbach** entwickelt. Sie geben „Depeschen“ heraus mit Vortragankündigungen. Ob die Vorträge auch immer gehalten werden, kann mangels weiterer späterer Ausführungen kaum festgestellt werden. So kann ich nur teilweise berichten, über was referiert werden sollte, was ja auch schon was ist: „Das geht auf keine Kuhhaut“, „Was die Welt im Innersten zusammenhält“, „Qualitätssicherung bei der industriellen Produktion“, „Neugierde“ und „De muscae domesticae frigore pedorum“! Nun wissen wir alles!

Mit einem Ballettabend im Staatstheater hat **OT 23 Stuttgart** das alte Jahr beschlossen. Nach einem Vortrag über „Scientology“ im Januar 96 ging's zum Skilaufen bzw. zum Kon-

zert. Auch der Februar stand im Zeichen der Kultur: „Landschaften, Orte und Skulpturen“ zeigte ein Lichtbildervortrag des Bildhauers Günter Herrmann. Vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg im März wurde der Chef der Staatskanzlei zu einem Referat über die Einschätzung der Lage im Lande gebeten. Im April gab es Neuwahlen und ein neues Jahresthema, denn der neue Präsident Hans-Dieter Kaiser ist Architekt. Er hielt im Mai auch gleich das 1. Referat selbst über „Vernetztes Wohnen“ mit entsprechenden Dias. Weitere Bautheemen werden folgen von der Weißenhof-Siedlung in Stuttgart bis zu den neuen Regierungsbauten in Berlin.

OT 17 Heilbronn wollte es einmal mexikanisch. Der ganze Tisch begab sich in eine Versuchsküche, um in männlicher Gemeinschaft ein 4-Gänge-Menü zu zaubern. Frauen waren nur zum Essen zugelassen. Trotz berichtetem Chaos an den 4 Küchenzeilen – denn jeder wollte mitmachen – gelangen zur Verwunderung aller sämtliche mexikanischen Kreationen. Da kann man nur sagen, auf ein Neues bei so vielen hervorragenden Köchen. Als Vortragshappen gab es noch die Themen: „Sponsoring“ und „Islam“.

OT 16 Pforzheim mußte sich im neuen Jahr räumlich von Wolfgang Baur und seiner Frau Brigitte verabschieden, nachdem er eine ehrenvolle Berufung seiner Stuttgarter Weltfirma als Geschäftsführer nach Österreich erhielt. Der Tisch freut sich jetzt schon auf Wien! Es gab einen zünftigen Ausstand. Präsident Rolf nahm sich seines eigenen Jahresthemas „Männer“ an und sprach über „Die Andropause“, in dem er sie der weiblichen Menopause gegenüberstellte. Nur fehlt für den Mann bei entsprechenden Problemen der „Männerorzt“. Am 1. März 1996 feierte der Tisch ausgelassen in einem spanischen Lokal seinen zehnjährigen Gründungstag mit spanischer Folklore unter Tanzbeteiligung des Präsidenten. Die Mai-Neuwahlen führten erstmals zu einem Kampf um das Amt des Vizepräsidenten! Intensive Kandidatengespräche waren nötig. Jetzt hat der Tisch 2 Vizepräsidenten, wobei der zweite gleichzeitig Sekretär

Protokollsplitter

ist. Was kann da noch in den nächsten 3 Jahren schiefliegen? Hoffentlich hat der Distriktspräsident ebensoviele Nachfolgekandidaten für die kommenden Jahre!

OT 15 Freiburg begann das Jahr mit einem Winterball, bevor man sich zum Vortrag über „Das Zähringerkloster St. Peter im Schwarzwald“ traf,

einer ehemaligen Benediktinerabtei. Im alten Jahr befaßte man sich nach mit dem Thema „Multiple Choice Tests“, im neuen Jahr mit „Galizien“, „Alpenflora“ und „Wie entsteht eine Meinung“. Dazu kamen die Schachthemen „Wie lernen wir Bescheidenheit“, „DU oder SIE als Anrede“ und eine Diskussion über die Ausstellung „Verbrechen der Wehrmacht“. Das

über ein gemeinsames Wochenende von RT/OT auf dem Feldberg und der OT-Charter in Basel konnten ebenfalls begutachtet werden. Bei den Neuwahlen im Mai gab es doch Stimmen für 5 Präsidenten ausserwählter Wolfgang Becker ging als Sieger durchs Ziel. Viel Erfolg im Präsidentenjahr.

Für den Distrikt XII berichtet Frank Schornack (OT 149 Augsburg)

OT 19 München

Das Buddhismus-Seminar, von Klaus und Gisela bestens organisiert, war wieder ein großer Erfolg. So mancher Teilnehmer schwärmt heute noch von der aktiven Mitwirkung in der gemeinsamen Yogastunde. Man freut sich schon auf das nächste Seminar im Herbst über den Hinduismus, wieder unter der bewährten Leitung von Professor von Brück.

Dieter Mennes erfreute mit seinem Vortrag über den „Herzinfarkt – ein vermeidbares Übel?“. Die Risikofaktoren Rauchen, Diabetes, wenig Bewegung, Übergewicht, erhöhte Blutfette (low density cholesterin) und auch Erbfaktoren sind nicht zu addieren, sondern zu potenzieren! Aber ein stiller Trost: maßvoller Bier- und Rotweingenuß sollen sogar die Infarktgefahr senken. Harro und Heinz entpuppten sich als exzellente Dichter. Paco Meyer-Dähner stellte im Januar das vielversprechende Jahresprogramm '96 vor und hielt gleichselbst den ersten Vortrag zum Thema „Das Friedensabkommen von Dayton, Vereinbarungen für Bosnien“. Vorder- und Hintergründe hat er bestens beleuchtet. Interessant für uns, daß der Einsatz deutscher Soldaten nur auf freiwilliger Basis geschieht und sich 3mal mehr Freiwillige melden, als erforderlich sind. Die Gründe

dafür scheinen die hohe Eigenmotivation durch den Friedenscharakter des Einsatzes, gruppenspezifische Faktoren, finanzielle Anreize und die umfassende, gezielte Ausbildung zu sein.

Im Februar hielt Gerd Isenberg den eindringlich mahnenden Vortrag „Hat Umweltschutz eine Chance?“. Frage und Antwort blieben, wie zu erwarten, offen. Fazit: Wir alle leben über unsere Verhältnisse, die Sensibilisierung dafür schreitet zwar voran, aber nicht die Bereitschaft, selbst auch persönliche und einschränkende Konsequenzen zu ziehen.

Heinz K. hielt einen außerordentlich interessanten Vortrag zum Thema: „Wohin führt die permanente Eigendynamik des Produktivitätsfortschritts?“ Die wirtschaftlichen Veränderungen der letzten 100 Jahre sind viel größer, als die der 5000 Jahre Menschheitsgeschichte zuvor. Fazit aller Gedanken: Steuerliche Maßnahmen sind zwingend notwendig, ergänzend dazu werden wir an einer Umverteilung der Arbeit (ohne Lohnausgleich wohl gemerkt) nicht vorbeikommen. Könnten 28 – 30 Arbeitsstunden pro Woche, allerdings bei etwas finanzieller Bescheidenheit, nicht paradisisch sein?

Ob OT 19 München allerdings dann noch so international und weltweit vertreten sein wird? Paco und Conny berichteten nämlich wieder einmal aus Uruguay. Rainer lud zum Undasa nach Starnberg (Herzlichen Glück-

wunsch nachträglich!). Alex B. wollte beim AGM in Heidelberg dabei sein, hoffentlich hat er nach die Kurve nach Wiesbaden geschafft. Und das Essen à-la-carte im Stammlokal scheint ein Dauerproblem zu bleiben. Danach ging es mit Inger-Maria A. zur „Musik für das ungeborene Leben“. Die Entwicklung des menschlichen Ohres beim Embryo beginnt mit dem 22. Tag und ist mit 5 Monaten weitgehend abgeschlossen. Klänge, Musik oder andere akustische Reize können folglich vom ungeborenen Kind aufgenommen und gespeichert werden. Die spätere musikalische Entwicklung des Kindes hängt also wesentlich von der kulturellen Umgebung während der Schwangerschaft ab. Wohldurchdachte Love-Notes-Programme sollen dem Ungeborenen eine optimale Entwicklung ermöglichen.

OT 34 Memmingen

Endlich hat mich Michael P. mit dem ersten Protokoll seit langem versorgt. Dabei gibt es so Interessantes zu berichten: Poul und Roswit L. führten durch die jetzt umfassend umgebaute Memminger Lindenschule. Werner K. kreierte die Innovation der Fotobranche schlechthin: Das neue APS (Advanced Photo System), die Möglichkeit Bilder computertechnisch aufzunehmen und zu bearbeiten. Zum Anschauen braucht man keinen Projektor mit Leinwand mehr, nein man setzt sich vor den Bildschirm, ob Fernseher oder Computer. Der Fotomarkt

DISTRIKT

wird sich gänzlich umstellen, man benötigt ja künftig keine Abzüge und Fotoalben mehr, sondern nur noch magnetische Bildträger und Wiedergabegeräte. Hoffentlich einigt sich die Wirtschaft auf ein kompatibles System.

Ob die anschließende, süffisante Schilderung über die Erfahrungen Werners mit Body-Pointing schon Ersatzhandlungen für die frühere seriöse Aktfotografie sind, konnte ich nicht genau feststellen.

OT 96 Ingolstadt

Werner referierte über die Arbeitsmarktsituation in der Region. Das Gerücht, daß ein großer Ingolstädter Automobilkonzern den übrigen kleinen und mittleren Betrieben die qualifizierten Arbeitskräfte wegnehmen würde, hat er mit firmeneigenen Statistiken heftig demütiert.

Hitzig scheint die Debatte über die Neuaufnahme eines Nichttablers in OT verlaufen zu sein. Man einigte sich darauf, die eigene geringe Aktivität und Präsenz für die nächsten Monate erst zu steigern, bevor man an Einladungen externer Interessenten denkt.

Rege Diskussion gab es auch bei Richards fundiertem und umfassendem Beitrag zum Thema Kreuzifix-Urteil. Dieses soll juristisch absolut korrekt gewesen sein, nur die Art der Verbreitung in den Medien und die nachgeschobenen, verwirrenden Erklärungen sorgten für des Volkes Zorn.

Heiner lieferte einen interessanten Beitrag zur Kunst im Mittelalter. Er berichtete über die Kunstliebhaber an den Höfen und das wohlhabende Bürgertum, die als Hauptauftraggeber meist Tafelgeräte und Pokale bestellten und die Malerei eher nur als zweckdienlich betrachteten.

Im Februar gab es Neuwahlen: Walfram konnte zum Präsidenten und Adolf zum Vizepräsidenten im ersten Wahlgang ernannt werden. Alt-Schatzmeister Richard bleibt erhalten.

OT 99 Rosenheim

Im Dezember traf man sich zum kulinarischen Jahresessen. Frisch gestärkt begann das neue Jahr mit einer heißen Diskussion: „Sind die sozialen

Unruhen Frankreichs auf uns übertragbar?“. Nach Bernds Einleitung zu diesem Thema, kamen alle zu dem Ergebnis, daß sich diese Probleme z. Zt. nicht auf Deutschland übertragen lassen, da das soziale Netz, das Bruttosozialprodukt, das verfügbare Einkommen der Beschäftigten, vor allem aber das Einkommen der Arbeitslosen in Frankreich unvergleichbar niedriger ausfallen und damit viel mehr Zündstoff in Frankreich vorhanden ist.

Peter referierte zum Thema „Rentenerwartungen aus den Bereichen der Sozialversicherung, der Betriebsrenten und der persönlichen Vorsorge. Es wurde mehr als deutlich, daß in Zukunft mit den staatlichen Renten der jetzige Lebensstandard nicht zu halten sein wird. Das Märztreffen stand ganz im Zeichen des Vertrages des stellv. Vorstandes der Volksbank Rosenheim: „Chancen und Risiken der Europäischen Währungsunion“. Man war sich einig, daß die Chancen und Risiken der Einführung des Euro sehr komplex sind. Alle teilten die Hoffnung, daß die Politiker der Nachbarstaaten nicht allzu clever sind und bei einem ungünstigen Verrechnungswert der DM zum Euro erneut die deutsche Wirtschaft nicht schwächen werden. Rosenheim widmete sich am letzten Aprilwochenende ganz dem Besuch der neu gewonnenen Freunde aus Leoben. Ich möchte dem offiziellen Protokoll nicht vorgreifen, aber als eingeladener Distriktpräsident kann ich nur von größter Gastfreundschaft, geselliger Herzlichkeit und Wärme schwärmen. Trotz oder gerade wegen des Kaiserwetters fuhr man ins Bad Reichenhaller Salzbergwerk ein, um zu erfahren, wie wertvoll und wichtig dieses Gewürz ist. Was wären die Schweinshoxen am Abend oder die Weißwürste mit Brezen am Sonntagmorgen ohne das köstliche weiße Gold gewesen?

OT 149 Augsburg

OT-Schreiber Richard ist durch seine derzeitigen Bauhermpflichten bei der Berichterstattung noch stark behindert. Vermutlich hofft er auf die Anwesenheit und das Gedächtnis seines DP. Franz indes hat uns mit seinem Thema „Trends 2015, Ideen,

Perspektiven“ den starken Beweis erbracht, warum ihn die norddeutsche Wirtschaft aus dem pulsierenden Bayern abwerben konnte. Als exzellenter Vordenker malte er uns die Zukunft der Freizeit, der Animation und der kultischen Aggressionsspektakel. Wer beruflich im nächsten Jahrzehnt dabei sein will, sollte auf Multimedia und die globale Netzwerkwelt setzen. Wesentlich beschaulicher ging es da schon in der Bockstube von Hons H. zu, als wir uns alle unter Anleitung die eigenen Lebkuchen und Plätzle basteln durften. Wir werden nun auch den Blätterteig mit wesentlich mehr Verstand genießen, nachdem wir erfahren haben, wie mühselig er „gefaltet“ werden muß. Von einer ganz anderen Seite lernten wir denselben Hans kennen, als er uns über sein Wissen und die Erfahrung mit der Behandlung von Eigenurin aufklärte.

OT 149 Augsburg ist sehr mit seinen Vorbereitungen zum Eurameeting von RT und OT im Juni beschäftigt. Zwischendurch unternahm Matthias L. mit Stephan H. einen letzten verzweifelten Versuch, den kommenden Flahmarkt doch noch ausreichend zu beschießen und zu besetzen, für die Kasse leider vergebens.

OT 154 Dillingen-Lavingen

Der Tisch empfing seinen Bezirksrat und ließ sich die Institution Bezirkstag näher bringen. Aufbau und Entwicklung dieser dritten kommunalen Ebene neben den Städten und Landkreisen wurden erläutert und diskutiert. Ein neues Präsidium mit Werner und Jörg als Vize wurde gewählt. Erhard wird demnächst die Schrift führen. Vom neuen Schatzmeister ist nicht die Rede, dieser scheint noch mit dem Zählen der Einnahmen beim Weihnachtsmarkt für das Service-Projekt beschäftigt zu sein, da man hier auf die Auflösung eines Rätsels gespannt ist. Inzwischen wurde, wie ich erfahren habe, ein beachtlicher Betrag an Sr. Juditha übergeben, mit dem dringend benötigte Wasserpumpen in Albanien angeschafft werden. Über Neues bei den Kfz-Versicherungen im Rahmen notwendiger Anpassungen an IEU-Richtlinien berichtete Georg Joas.

Protokollsplitter

Garagenbesitzer und Wenigfahrer sollten sich unbedingt mit ihrer Versicherung in Verbindung setzen oder gleich mit Georg.

Am Tisch wurden drei „Neue“ ohne Gegenstimme aufgenommen. Auch bei der Unterstützung des Förderkreises „Kinder von Tschernobyl“ war man sich völlig einig. Elmar H. hielt

seinen mehrfach verschobenen Vortrag „Impfungen – dringender denn je“. Fakten sprechen für sich, wenn vor 1962 noch 6000 Kinderlähmungskrankungen registriert wurden und heute dank Schutzimpfung praktisch keine mehr. Risiken und Nebenwirkungen hat Elmar H. von allen Seiten beleuchtet. Daß Schutz-

impfungen dringender denn je notwendig sind, belegen die neuen Erkrankungszahlen in den Ostblockländern. Natürlich darf auch die notwendige Impfung für heute so beliebte Touristenzentren in Asien, Afrika oder Mittelamerika nicht unterschätzt und damit nicht vergessen werden.

DISTRIKT

Aus dem Distrikt V berichtet Joachim Fetzer (OT 114 Paderborn)

OT 71 Bielefeld: Man trifft sich jeden Monat reihum privat mit Damen. Bei der Charter von OT 133 Soest waren die Bielefelder Oldies zahlreich vertreten.

OT 115 Dortmund hielt im ersten Kalenderhalbjahr die Meetings Nr. 124 bis 130 ab. Dabei ging es um Bestechung, Bestechlichkeit, Vorteilsgewährung und -annahme und Korruption in Deutschland. Am 16.03. stellte Dortmund mit 20 Personen das stärkste Team als Chartergäste bei OT Soest. Für den Juni lautet die Ankündigung: 09.06. – ADAC-Fahrer-Sicherheits-Training; 13.06. – Überlebende des Sicherheits-Trainings besuchen das Musical „Les Misérables“! Die Borussen trainieren viel mit Damen und treten als Monnschaft auf – so wird man Tabellenführer.

OT 8 Essen: 13 Tabler mit 12 Damen, Rotwein und Käse sahen im Januar rote Ballons und schwarze Augen im Zimmerkino Galerie Cinema. Erwähnt werden weiterhin: Vortrag über Art-Consulting, Kunstmarketing und Bilderausstellung von Michael Bach (Richter-Schüler); Vortrag über geplantes Neandertal-Museum und Aufnahme von Sebastian Klein als neues Mitglied; Einweisung, Training und Rennen mit Gewinnchancen, Pokalvergabe und Siegerehrung beim Indoor-Carting mit Damen. Essen wächst und gedeiht –

herzlichen Glückwunsch on das neue und zum neuen Mitglied.

Die jüngeren Oldies von **OT 88 Essen** hörten etwas über die EU-Richtlinienfindung, hatten einen Herrenabend ohne Protokoll und möchten mit Hans-Henning feiern (Was heißt hier CLUB 50+?). RWE, ebenfalls an der Tabellenspitze, steht voll unter Strom und testet das private Telefon.

OT 73 Gütersloh trifft sich jeden 1. Montag im Monat im Hotel „Stadt Gütersloh“. Berichte und Vorträge: Israel-Mass-Tour mit RT, dabei vermißten Horst gefunden; Gedächtnistraining – kein Protokoll – alles im Gedächtnis. Am 1. Juli wird Friedhelm über das neue Gebührenordnungssystem der Ärzte und Krankenkassen referieren. Und noch eine Ankündigung: **OT Würzburg in Gründung** – Kontakt zu Paderborn – Kurzschluß über Daten-Landstraße möglich. Der Vortrag von Walter über Datenautobahnen könnte sich auszahlen.

Bei **OT 160 Minden** wurden die Themen Bahnhofskaserne, Kinderhort, Kleider- und Möbelspenden abgehandelt und eine Spende von DM 2.000 an die Wärmestube übergeben. Für sportliche Gourmets wurde ein Racing-Dinner veranstaltet; für Kommunikation sorgt ein Herren-Wochenende mit und auf dem Rad (oder war es ein Dinner-Racing?)

OT 48 Münster: Im Programm stand ein Vortrag über EDV an Grundschulen, ein Treffen ehemaliger und

Protokollsplitter V, VII, X „angehängt“, weil verspätet eingegangen.

aktiver Tabler bei Stuhlmacher sowie ein Referat über Sekten und Gefahren mit Check. Stefan Grabiak wurde als neues Mitglied aufgenommen.

Das Ereignis des Jahres ist für **OT 133 Soest** die am 16.03.1996 stattgefundene Charter im Remter neben dem Dom. Über 60 Gäste waren gekommen und hatten an dem Fest teilgenommen, die Paten aus Dortmund mit fast 20 Personen. Nach Reden von Präsident Bertold und dem stellvertretenden Bürgermeister wurden 7 Oldies in den Ritterstand der älteren Tafelrunde aufgenommen. Auch Ernst-Ulrich Walter aus Wuppertal, Gründungs- und Ehrenmitglied von OTD, war dabei. Bei Wein, Weib, Gesang, gutem Essen und künstlerischen Darbietungen von RT Soest sowie Versteigerung der Geschenke verbrachten alle einen schönen und harmonischen Abend.

OT 114 Paderborn traf sich in der Spardose und hörte den Vortrag über Ägypten, über Götter, Gräber und Gelehrte. Der Information über angewandte Kommunalverwaltung folgte am 19.03. beim Treffen im Cafe Dörner Haf die Jahreshauptversammlung. Claus und Vize Eckard führen den Club im nächsten Jahr. Angekündigt sind in Vorträge eingebettete Ratschläge: am 21.05. von Claus über „Börse – Aktie nur für Spieler und Spekulanten?“ und am 25.06. von Eckard über „Medizin – Behandlung mit Urin“. Klaus von OT Karlsruhe ist als Neuzugang zu verzeichnen, und im Plan sind Datenautobahn und Würzburg

DISTRIKT

Protokollsplitter

Aus dem Distrikt VII berichtet Franz Hoffmann (OT 131 Wiesbaden)

Liebe OT-Freunde, inzwischen ist es Vergangenheit, jedoch alle, die daran teilnahmen, fanden es toll, rundherum gelungen, und es hat viel dazu beigetragen, das zu bieten, was sich ein OT-Herz wünscht – gemeint ist das AGM in Wiesbaden. An alle vom 18er Tisch in Wiesbaden, die an der Organisation und mit ihrer tatkräftigen Hilfe zu dem Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, von hier aus ein ganz herzliches Dankeschön.

Da der letzte Protokollsplitter vom Distrikt VII umfangreicher war, diesmal die wichtigsten Infos in Kürze – und zwar kommende Highlights der einzelnen Tische (vielleicht hat der eine oder andere Lust, auch mal einen Nachbarstisch zu besuchen!), sowie die neuen Tischpräsidenten (bei denen Ihr Euren Besuch ankündigen könnt!).

OT 13 Rhein-Main: Ein Programm liegt leider nicht vor (obwohl ich davon ausgehe, daß es eines gibt).

Manfred Pelster einfach anrufen – er ist der neue Präsident und wird Euch informieren.

OT 18 Wiesbaden: Das Jahresprogramm wird in nächster Zeit veröffentlicht, durch den neuen Präsidenten Dr. H.-J. Hartmann. Wen es interessiert – setzt Euch mit dem Präsidenten in Verbindung.

OT 21 Mainz: Hier bieten sich zwei Termine zum gegenseitigen Kennenlernen im Distrikt an: der 21.7. bzw. 25.8. im Rheingau in Nieder-Walluf im „Weingarten“. Fragt doch einfach bei Uli Huhle – dem neuen Präsidenten von OT 21, was da „alles abläuft“, und kommt.

OT 24 Darmstadt: Wer wissen will, wie es mit unserer Telekommunikation in Zukunft aussehen wird, sollte sich den Vortrag am 19.9., gehalten von Prof. Dr. Eckart Raubald, anhören. Setzt Euch diesbezüglich mit Eberhard Reiniger in Verbindung – er ist der „Neue“ (Präsident).

OT 45 Rüsselsheim: Am 15. 9. könnt ihr Euch den ganzen Tag bei einem Country- & Western-Festival in der Reithalle Gut Berlenhof bei Trebur

verlustieren. Der Erlös der Veranstaltung kommt dem Serviceprojekt von OT/RT 45 Rüsselsheim zugute. Fast ein „Muß“ für jeden, das Pferd zu satteln. Wegen „Kastümierung“ fragt den neuen Präsidenten Peter Preikschat.

OT 57 Dillenburg: Wer unbedingt mal wieder richtigen Jozz hören will, der sollte sich am 5.7.-7.7. nach Dillenburg begeben. Was da abgeht, kann man nicht beschreiben, das muß man gehört haben. Rudi Wever freut sich als Präsident auf einen regen Zuspruch aus dem Distrikt.

OT 86 Wetzlar: Leider liegen mir keine Infos vor. Dabei wäre es so schön gewesen ...

OT 131 Wiesbaden: Unser neuer Präsident Jockel Kröcker bietet am 14.7. einen Besuch mit Besichtigung des Biebricher Schlosses an. Sollte die Depesche nach dem Termin erscheinen, ruft doch einfach Jockel an, und er wird Euch sagen, was sich am 131er alles tut.

Dies war's in Kürze. Bis auf ein Wiedersehen bei irgendeiner Veranstaltung!

DISTRIKT

Aus dem Distrikt X berichtet Helmut Götz (OT 125 Heidenheim)

Das Thema Geld scheint doch an vielen Tischen mit zum „Wichtigen“ zu gehören. Diesen Schluß ziehe ich aus verschiedenen Vorträgen zur EWWU bzw. zu Euro und Cent im besonderen. Schafft es die Bundesrepublik wohl?

Die aktivsten Sekretäre sitzen bei **OT 2 Konstanz** – ganze Papierfluten erreichen mich. Eine Innovation startet der neue Präsident Ernst: Seit 1996

erscheint als Vorspann zum Protokoll ein numerierter Präsidentenbrief. War das wohl das Ergebnis Eurer Sitzung „Wir über uns“ vom 15.01.? Über Kirche und Fos(t)nacht wurde referiert. Civitas Dei und Civitas Diaboli – die Zweistaatenlehre des Augustinus, der Reiz des Verbotenen. Hört, hört! Ein weiteres Novum in Konstanz sind z.T. bebilderte Tischnachrichten. Besucht wird die neue Polizeidirektion in einem alten Klostergebäude mit Schießstand im Dach. Wer am See wohnt, muß sich mit dem Seefunk auskennen. Deshalb informierte sich OT 2 vor Ort.

OT 37 Ravensburg fallen immer wieder hochinteressante Themen für Tischvorträge ein – fast ein aktives „Fortbildungsprogramm“. Zum 125jährigen Jubiläum der Stiftung Liebenau wird diese Einrichtung für Behindertenpflege, Berufsausbildung für Behinderte, Fachklinik usw. präsentiert. „Bundesverfassungsgericht im Zwielicht“ mit einem Kernsatz – als Folge kann die Autorität des Gerichts oft unverdient leiden (z.B. zum Thema Soldatenurteil)! Ein für manche Prozeßhansel zum Nachdenken geeigneter Vortrag. Ebenso nachdenklich in ganz anderer Weise war der Vortrag

Protokollsplitter

von Hans Joachim Praefcke in eigener Sache: Herztransplantationen, was denkt man dabei, welche Ängste entstehen? Quintessenz des Abends: **Aufruf an alle zur Organspende!** – 89 OTler im weitesten Sinne wanderten und freuten sich auf „Der Mai ist gekommen“.

Per Liegewagen verließen unsere **Ulmer Freunde** die Donau und erlebten bei stahlblauem Himmel Venezianischen Karneval. Zum festen Kulturprogramm gehört bei **OT 93** die *Theaterei in Herrlingen*. Wobei diesmal die Heidenheimer Freunde in der Überzahl waren. China und Hongkong wurden als Erlebnis- und (Kurz-)Erfahrungsbericht präsentiert. Und weil's mit der Präsenz anscheinend nicht immer klappt, war wieder einmal „Aussprache“ über den Zustand des Tisches angesagt. Eines der Ergebnisse: Zuspätkommen 5.- DM, unentschuldigtes Fehlen 10.- DM. Wegen PC-Ausfalls wurde das letzte Protokoll „handgeschrieben“ – eine Wohltat für manchen Leser, endlich mal wieder eine richtige „Charakterschrift“ zu sehen. Macht's doch öfters!

Witti referierte in **Heidenheim (OT 125)** über in den Kriegswirren verschollene Meisterwerke aus deutschem Privatbesitz. Ein Teil davon ist in der Eremitage in St. Petersburg jetzt zu sehen und wurde in Heidenheim per Diavortrag gezeigt. Zum zweitenmal erlebt ein Sextett ein erlebnisreiches Wochenende bei OT Wien. OT besucht bei RT das 400. Meeting mit einem Kandidaten zur Landtagswahl 1996. Die „jungen“ und die „alten“ Tabler sollten sich öfters treffen! Mitten im kalten Winter ist der Tisch zu Gast im Vereinsheim des Naturschutzbundes am vereins-eigenen *Großbiotop „Ziegeleisee“*. Ziele, Aktivitäten und Wünsche des NABU werden bei zünftiger Vesper vorgelesen. Nach dem obligatorischen Wohltätigkeitsball RT/OT 125 zugunsten des Vereins für therapeutisches Reiten (Erlös 8.000 DM) steht ein fest professionell gestellter Australien-Diavortrag über Flora und Fauna des Fünften Kontinents auf dem Programm. Abgerundet wird das Vortragsprogramm bei OT 125 mit dem Thema „Europäischer Betriebsrat“.

OT 162 Sigmaringen macht sich prächtig und wird am 22./23. Juni seine Gründungsfeier halten. Viel Spaß dabei. Ein Besuch in Hagenau und Diskussionen zur 5. Jahreszeit, der schwäbischen Fasnacht, waren außer der Gründungsplanung weitere Aktivitäten.

Von Tochter zu Tochter

Französischer Old Tabler Freund, sucht für seine 16-jährige Tochter (Sie spricht gut deutsch und englisch, liebt Sport und Musik) Kontakt zu einem deutschen Mädchen aus unserem Freundeskreis.

Anfragen bitte an
Einhart Melzer
Berliner Str. 85
D - 14169 Berlin
Zehlendorf

Wir trauern um unseren Freund

Claus von Issendorf

Er starb an einer schweren Krankheit kurz vor seinem 65. Geburtstag.

Claus war seit 1964 Mitglied bei RT 27 Pinneberg und Mitbegründer von OT 27 Pinneberg.

Wir haben in ihm einen aufrichtigen Freund verloren.

OT 27 Pinneberg

Praktikumsangebote aus Frankreich

Liebe Freunde! Die Resonanz auf den kurzen Hinweis in Depesche 66 war erfreulich. Ich muß aber etwas präzisieren, damit es nicht zu Mißverständnissen kommt: Das Angebot richtet sich an Jugendliche zwischen 18 und 25 Jahren, die in Frankreich entweder für ihren bereits erwählten Beruf Auslandserfahrung sammeln oder ein Berufsfindungspraktikum machen wollen. Es ist nicht konzipiert als ein Freizeitangebot im Sinne eines Jugendaustauschprogramms – obwohl ich auch diese Wünsche sammeln möchte und versuchen werde, bei den französischen Freunden Möglichkeiten dafür zu finden. Umgekehrt liegen mir von französischer Seite Anfragen vor, denen ich aber nicht entsprechen kann, da mir von deutscher Seite z.Z. noch die Angebote fehlen. Ich möchte deswegen an Euch appellieren, ebenfalls Praktikumsplätze zu offerieren, solltet Ihr in Eurem Betrieb, Praxis, Firma, Büro dozu eine Möglichkeit sehen.

Angebot:

Branche	Region	Zeitraum	Sprache	Unterbringung	Führerschein	Ausbildung
1. Hotel	Bretagne	3-4 Mon.	gut	gratis	ja	Abitur
2. Zahnarzt	Paris	1 Mon.	mäßig	gratis	nein	Abitur
3. Wirtschaft	Lyon	offen	gut	privat	ja	Abitur
4. Kaufm./Opf.	Lyon	3 Wochen	gut	selbst	nein	Abitur
5. Küche/Hotel	Roanne	1 Mon.	mäßig	Person. Unterk.	nein	CAP
6. Med. Praxis	Nantes	1 Mon.	gut	gratis	nein	Abitur
7. Verwaltung	Reims	offen	gut	privat	-	Abitur
8. Obstanbau	Solssons	3 Wochen	gut	privat	-	Abitur
9. Druckerei	Luxuil	1-6 Mon.	gut	privat	nein	Abitur
10. Verkauf	Blois	1-3 Wochen	gut	privat	nein	-
11. Metallverarb.	Reg. 3	offen	gut	privat	-	CAP

Anfragen an: Ulver Oswald, Tel. u. Fax: 02271/626553 oder an
Georges Mouchtouris (IRO), Place Carrant, F-69660 Colionges Au Mont D'Or

OTD-Distriktspräsidenten

Distrikt I

Manfred Matthiesen
Wilhelm-Lehmann-Str. 34
24340 Eckernförde

Distrikt II

Rainer Schulze
Saseler Mühlenweg 100
22395 Hamburg

Distrikt III

Peter Nodorp
Siebenhöfen 28
21723 Hollern

Distrikt IV

Dr. Joachim Wiefing
Burgherrenstr. 11
12101 Berlin

Distrikt V

Joachim Fetzer
Pankratiusstr. 3
33098 Paderborn

Distrikt VI

Ulver Oswald
Magdeburger Str. 5
50126 Bergheim

Distrikt VII

Franz Hoffmann
Wilhelm-Holzamer-Weg 37
55268 Nieder-Olm

Distrikt VIII

Joachim Lottmann
12, rue Voltaire
F-57520 Alsting

Distrikt IX

Dr. Klaus Kobel
Gartenweg 121 a
75181 Pforzheim

Distrikt X

Helmut Götz
Albstr. 23
89518 Heidenheim

Distrikt XI

Rainer Trißl
Walkürenstr. 4
95444 Bayreuth

Distrikt XII

Frank Schornack
Mittenwalder Str. 62 a
86163 Augsburg

Service bei OT 191

Bildunterschrift aus dem Delmenhorster Kreisblatt:

Beim „Old Table 191 Delmenhorst-Ganderkesee“ ist Schulleiter Gerhard Heinemann (rechts) bei der Suche nach Unterstützern des Schüleraustauschs mit dem Brooke-Weston-College fündig geworden. Old-Table-Präsident Horst-Rüdiger Freitag überreichte dem Schulleiter zum Ende des diesjährigen Besuchs der Gäste aus England einen 1000-Mark-Scheck. Das Geld entstammt einer Sammlung beim Flohmarkt in Ganderkesee.

(Zeugen der Übergabe sind englische und deutsche Lehrerkollegen.)

Der jährlich am 3. Wochenende im September stattfindende Flohmarkt gehört zu den traditionellen Ereignissen mit hohem lokalem Stellenwert und ist für die Freunde vom OT 191 seit drei Jahren ein Forum, um einerseits die bekannten tablerischen Ziele zu verfolgen und andererseits das Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit zu pflegen. Der Servicegedanke gehört für uns zu den Säulen des OT-Freundeskreises; die zu fördernden Einrichtungen werden jährlich neu festgelegt. Die Förderung in diesem Falle erleichterte dem „Förderkreis Schulzentrum Moordeich“ die Durchführung von Gemeinschaftsveranstaltungen während des

Aufenthaltes der englischen Schüler.

Zum Flohmarkt stehen in erster Linie Gegenstände zum Verkauf, die aus Table-Haushalten stammen. Restposten aller Art sind im Angebot und finden Abnehmer; neben Büchern, Kleidung und Kleingeräten fand diesmal sogar eine ausgediente Wäscheschleuder einen zufriedenen Abnehmer.

Für den bevorstehenden Einsatz ist das Sammelfieber bereits wieder ausgebrochen.

(Horst-R. Freitag)



Tischreport

Distrikt III - auf der Hamme unterwegs

Zum sechsten Male wurde zum Treffen der Old Tabler im Distrikt III eingeladen. Diesmal haben die Freunde vom OT 92 Bremen-Nord im Zentrum des Distrikts das Treffen organisiert. Wie in den Jahren zuvor war es das vorrangige Ziel, das landschaftliche und kulturelle Umfeld des veranstaltenden Clubs zu erkunden. Hierzu bot sich eine Bootsfahrt von der Ritterhuder Schleuse bis Neu Helgoland am Fuße der Worpsweder Hügel an.

Nördlich von Bremen verläuft das Fließchen Hamme – an der Schleuse aufgestaut – durch die flache Landschaft am Rande des Teufelsmoores. Wie zahlreiche Nebenkanäle, so diente auch die Hamme in den letzten Jahrhunderten als Transportweg für Kähne, mit denen die Torfvorkommen der industriellen Verwendung zugeführt wurden.

Während der Bootsfahrt ergriff DP Peter Nodorp die Gelegenheit, mit den männlichen Teilnehmern im bootsinternen Separée einige Regularien zu besprechen. Zwei Ergebnisse seien hervorgehoben: 1. Die Reihe der Distriktsveranstaltungen wird fortgesetzt – OT 155 Cuxhaven lädt für 1997 ein; 2. Ein Distriktsvizepräsident wird nominiert: Ferdinand Meyer-Farge (OT 92) bereitet sich darauf vor, im nächsten Jahr das Amt des DP zu übernehmen (zustimmender Applaus).

Das Künstlerdorf Warpswede war die nächste Zwischenstation. „56000 mm hoch über der Niederung“ – Originalton der Museumsführerin – bot es im 19. Jh. Bremer Künstlern eine Heimat, in der sie unberührte Natur

erleben, sich davon inspirieren lassen und sie mit künstlerischen Mitteln gestalten wollten. Obwohl die Natur schon damals nicht mehr unberührt war, zeigen die Werke der Landschaftsmalerei die typische Moorlandschaft mit den Elementen Wasser, Birken und Wolken. Sozialkritische Aspekte bestimmen die Malerei in Werken, in denen sich der Leidens-

zu verdanken? Ferdinand Eisenstein hatte alle organisatorischen Fäden in der Hand, in der praktischen Ausführung unterstützt von seinen Clubmitgliedern von OT 92. Euch allen sei ganz herzlich gedankt; leider wird Ever Club erst wieder in ca. 16 Jahren mit der Ausrichtung eines Treffens im Distrikt III an der Reihe sein.

(H. Kaiser, OT 191)



und Lebensweg der kleinen Leute, insbesondere der Moorbauern, widerspiegelt: dem Ersten den Tod, dem Zweiten die Nat, dem Dritten das Brot.

Den Abschluß des sechsstündigen Programmes bildete das gemeinsame Abendessen, bei dem alle bei Matjes, Bratkartoffeln und Knipp sich satt essen, sich abkühlen und den Staub des Tages herunterspülen konnten.

Wem haben wir Old Tabler und unsere Damen diesen lehrreichen und kommunikativen Nachmittag

Das (Past-)Präsidenten-Quartett aus dem Distrikt III: Dirk Wischhusen (1991/93), Peter Nodorp (seit 1995), Herbert Koiser (1988/91), Peter Schneider (1993/95).

EINE REISE MIT TABLERN AN DAS SCHÖNSTE ENDE DER WELT

David Post von RT1 Hamburg machte es sich zur Aufgabe, Tablern – auch Oldies – die Schönheiten seines Heimatlandes Neuseeland zugänglich zu machen.

Er veranstaltet über sein Reisebüro „Captain Kiwi Reisen“ ein Super Adventure: 3 Tage Segeln, 3 Tage Rafting und 3 Tage Tracking-Tour in den Bergen – für wahr, es war ein großes Abenteuer – insgesamt 14 Tage Reise durch die beiden neuseeländischen Inseln.

Nach dem Zusammentreffen der Gruppe aus allen Teilen Deutschlands in Auckland ging es gleich am nächsten Tag mit den 13 Teilnehmern auf zwei 14-Meter-Jachten, um im Hauraki-Golf herumzusegeln, teilweise bei Windstärke 8, da hat so mancher erprobte Seemann aus norddeutschen Landen seine Probleme gehabt. Alle Strapazen des Tages waren vergessen, abends bei herrlichen Sonnenuntergängen und feinstem Filetfileisch vom Grill sowie noch viel mehr anderen Annehmlichkeiten.

Eine herrliche Badebucht in der Bay of Plenty sowie der Helikopterflug zu einer Vulkaninsel (White Island) waren der Ausgangspunkt zu einer sehr abenteuerlichen Raftingfahrt auf dem Matu-River. Zelten im unberührten Regenwald, einschließlich Duschen unter einem Wasserfall, Stromschnellen, die sich gefährlicher ankündigten als sie tatsächlich waren und zum Abschluß ein Trip mit dem Jet-Boot (Motarradfahren auf dem Wasser) machten

diesen Teil der Reise zu einem unvergeßlichen Erlebnis.

Eine Übernachtung in einem Maoridorf (Ureinwohner Neuseelands) ließen uns einen tiefen Einblick in die Gastfreundschaft sowie Sitten und Gebräuche dieses Volkes gewinnen.

Die traumhaft schöne Landschaft von Neuseeland konnten wir so richtig entdecken bei der 3tägigen Tracking-Tour im Südpennengebiet, im Maunt Aspiring National Park. Den Ausgangspunkt der Wanderung erreichten wir mit einer Cessna 182 von Graspiste zu Graspiste, ein weiterer Fußweg von ca. 3 Stunden führte uns durch weite Savannen und reißende Bergflüsse (Brücken gibt es nicht!) zu einer unbewirtschafteten Hütte, die für zwei Nächte unsere Heimat sein sollte, direkt mit Blick zu dem sehr imposanten Maunt-Aspiring-Gletscher. Mit unseren zwei hervorragenden einheimischen Bergführern kannten wir, teilweise auch etwas mühsam, die sehr eindrucksvolle Gegend intensiv durchwandern.

Auf der Rückfahrt zu dem absoluten Freizeitzentrum von Neuseeland, dem wunderbar gelegenen Ort Queenstown, kreuzten wir den Kawarau-River mit seiner historischen Hängebrücke, diese war die Stelle, an welcher der Bungy-Jump zum ersten Male kommerziell durchgeführt wurde. Der Großteil unserer Gruppe hat es sich nicht nehmen lassen, an dieser geschichtsträchtigen Stelle auch den Kopfsprung von 43 Metern Höhe in den Fluß, angebunden an einem Kautschukseil, zu wagen – es war ein unbeschreibliches Erlebnis.

Die Tour selbst war alles in allem preislich äußerst günstig gestaltet und vor allen Dingen hervorragend organisiert, die Transportmittel – Kleinflugzeuge, Hubschrauber und Rafts – waren alle so sorgfältig von David Post ausgesucht, daß kein erhöhtes Risiko sichtbar war, von einigen kleinen Blessuren abgesehen, konnten auch alle Programme erfolgreich und unfallfrei durchgeführt werden. Der Dank für dieses einmalige Erlebnis gilt unserem Tabler-Freund David Post und vor allem Jürgen Löhdefink von OT 6 Leer, der die Reiseleitung von David ab Beginn der Segeltour übernahm.

Ich kann nur jedem empfehlen, eine solche Reise mitzumachen, es gibt keine bessere Möglichkeit, Neuseeland auf seine schönste Weise kennenzulernen. Soweit ich weiß, wird David auch Ende dieses Jahres bzw. Anfang nächsten Jahres weitere solche Reisen organisieren. Kontaktadresse: Captain Kiwi-Reisen, Weißbirkenkamp 15, 22391 Hamburg, Tel. 040/5263180 bzw. Fax 5363785, David und Rebecca Post.

Ludwig Frankenberger



OT-98 Bayreuth
Glückliches Ende unserer Raftingtour
nach 3 Tagen mit nassen Füßen

Ladies' Circle

AGM von Ladies' Circle in Emden (26.-28.April) – „Show Tolerance“

Liebe Oldies,
das LCD-AGM 96 hat einen neuen Vorstand gewählt und eine neue Pressereferentin ernannt.

Ich bin Inge Helbig-Scharf von LC 22 Wolfsburg und freue mich auf die gemeinsame Arbeit in Sachen Presse mit dem LCD-Vorstand und dem RTD-Presseschef. Gespannt bin ich auf die sporadische Zusammenarbeit mit dem Club 45 und OTD.

Die Eröffnungsansprache hielt, gut be„hütet“, unsere LCD-Präsidentin Ellen Knehe. Nationale und internationale Grußbotschaften wurden überbracht. Corinna Steib, Präsidentin des zuletzt gecharterten Circles, entzündete nach alter Tradition die Kerze der Freundschaft, die Susanne vom AGM in Belgien mitgebracht hatte. Anschließend verlas Corinna die Ziele von LCD.

Darauf folgten die Grußworte unserer internationalen Präsidentin Susanne Hahaus. Ihren Satz „wenn es LC nicht gäbe, stände sie nicht da vorne“ hat sicherlich die eine oder andere Lady gedanklich erweitert mit „wenn es LC nicht gäbe, säßen wir alle nicht in dieser schönen Runde zusammen“.

Sebastian Rütter, RTD-Vizepräsident, zitierte den letzten Satz im letzten „Echo“: „Round Table ist eine exklusive Männergesellschaft“, Ausspruch einer Frauenvereinigung. Wird es vielleicht einmal ein solches Zitat über LC geben? Was ihn sehr nachdenk-

lich stimmen würde. Seinen Grußworten entnahmen wir den wirklichen Willen zur großen Freundschaft und großem Vertrauen zwischen RT und LC. Er erläuterte sein bereits geleistetes Engagement hinsichtlich der Echo-Erweiterung für eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen beiden Clubs.

Unsere neue Präsidentin ist Annette Schulte-Winkelmann, LC 10 Hamburg. Ihre Vertreterin ist Petra Roel von LC 15 München. Das Amt der Schatzmeisterin übernimmt Dörte Lienau von LC 13 Schwerin. Dorothea Schmale von LC 10 Hamburg ist unsere neue Sekretärin. Herzlichen Glückwunsch, liebe Ladies.

Unser neues Motto lautet: Show tolerance

Abends gab es das „DINNER AT THE SEASIDE“ im „Klub zum guten Endzweck“. Eingeweihte an meinem Tisch sprachen beim Dessert zwar von Bohnensupp', ich entschloß mich jedoch, bei der alten Bezeichnung, „Rosinen in Branntwein“ mit einem leckeren Eis zu bleiben.

Von der Empore des Saales (gute Idee: die Tische waren angeordnet nach den Namen unserer ostfriesischen Inseln) hatte ich einen guten Überblick und konnte auf Anhieb erkennen, welche von unseren Männern das von RT 12 ausgerichtete Herrenprogramm mitgemacht hatten. An den sonnengebräunten, manchmal mehr geröteten Häuptern war es eindeutig abzulesen.

Beim Schippern durch Emdens Kanäle und die Schleuse und vor allen Dingen beim anschließenden Nationalsport der Ostfriesen, dem Boßeln, scheinen sie sehr viel Spaß gehabt zu haben. Herzlichen Dank an RT 12 Emden.

Der OTD-Präsident, Herbert Kaiser, nimmt zum vierten Mal, mit sichtlichem Vergnügen, die Aufgabe wahr, auf einem LCD-AGM eine Rede zu halten. Er versprach, die Anmerkung vom „überschrittenen Verfallsdatum“ nicht mehr im Munde zu führen. Er überreichte der Präsidentin ein Thermometer, mit dem Temperaturen bis 45° C gemessen werden können. Die Ladies vom Club 45 erhielten eins, das erst bei 45° C beginnt.

Ellens Ladies von LC 12 Emden/Leer bedankten sich bei ihrer Präsidentin, der leidenschaftlichen Entensammlerin, mit dem Naheliegendsten: dem Ententanz!



Köstlich! Die Kostüme als auch die Choreographie. Ohne Zugabe wurden die tanzenden Enten vom begeisterten Publikum nicht vom Saal gelassen.

Sehr eindrucksvoll (da blieb kein Auge trocken) stellten die Mädels unsere neue Präsidentin Annette Wulte-Schinkelmann vor (frei nach Loriots Erwin Lindemann). Und wir erfuhren, daß sie schon 44 Jahre bei LC sei und ihr vierjähriger Mann Jörg seit 30 Jahren ein Verhältnis mit Annettes Sekretärin habe – so oder doch ganz anders?.

Wie schön, daß zu fortgeschrittener Stunde Ulrika Eiworth und ich noch die Zeit und ein einigermaßen ruhiges Plätzchen fanden, um uns über den Club 45 austauschen zu können.

Im Bistro am Flughafen von Emden fand das Farewell statt. Mehrere Tassen Kaffee und ein kräftiges Frühstück ließen uns am Sonntagmorgen schnell unsere gewohnte Fitneß wiederfinden, um schon mal die nächsten Treffen ins Auge zu fassen. Manchester, Syrien, Indien . . .

Liebe Ladies von Emden/Leer, ein ganz herzliches Dankeschön für dieses herrliche Wachenende zum rundum Wohlfühlen. Meinen weiteren Dank richte ich an Herbert dafür, daß er uns auf diesem Wege Gelegenheit gibt, in der „Depesche“ von uns reden zu machen.

In diesem Sinne Eure Inge

1. AGM von CLUB 45 DEUTSCHLAND

In kleinem aber würdigem Rahmen haben wir uns am 27. April 1996 in der Johannes-à-Lasco-Bibliothek in Emden getroffen.

Präsidentin Ulrika Eiworth begrüßte die (noch) kleine 45er Schar und Gäste, darunter Rosemary Culver, Pastpräsidentin von TANGENT, der englischen Organisation für Ex-Ladies. Auf dem Programm standen u. a. Jahresberichte, Wahlen, Finanzen, Satzungsänderungen.

Die wichtigste Satzungsänderung: OT-Frauen können einen Club 45 gründen. (Bisher mußte unter den Gründungsmitgliedern eine ehemalige LCD-Lady sein.) Christel Tanneberger aus Schwerin ist

Eiworth, Am Wachtbuckel 20, 74869 Schwarzach; Tel.: 06262-6818, Fx: 06262-1692.

Vizepräsidentin/Sekretärin: Renate Degen, Bergengruenstr. 8, 76530 Baden-Baden, Tel/Fx: 07221-271506.

Derzeit gibt es CLUB 45 in Mosbach, Kiel, Oberkirch, Berlin, Lübeck und Schwerin.

Zu unseren großen Freude war OT-Chefredakteur Herbert Kaiser mit seiner Frau Birgit am Abend bei uns, um mitzufeiern. Ganz herzlichen Dank für die unterstützenden Worte, für die Wimpel, vor allem aber für das 45°-Thermometer. Wir hoffen, daß es stetig steigt. Alles in allem: es war ein schönes, harmonisches AGM.

(Renate Degen, Club 45 Oberkirch)



bereits dabei, dies „in die Tat umzusetzen“! Wir hoffen und wünschen uns sehr, daß viele OT-Frauen Lust auf „45“ bekommen. Ansprechpartnerinnen sind: Präsidentin/Schatzmeisterin: Ulrika

sitzend: Renate Degen, Oberkirch; Rosemary Culver, Tongent-Club; Ulrika Eiworth, Mosbach; stehend: Christel Tanneberger und die Club 45-Damen aus Schwerin

41rs WORLD

Alan Reynolds wurde beim AGM der Association of Ex-Tablers' Clubs am 20. April in Birmingham zum Vizepräsident von 41-INTERNATIONAL gewählt. Drei Kandidaten hatten sich beworben. Alan wird sein Amt beim AGM von 41-INTERNATIONAL am 15. Juni 1996 in Triest übernehmen und damit Glouco Zago, den neuen 41-Präsidenten, ablösen.

Der Präsident der internationalen Organisation wird jährlich wechselnd von einer der angeschlossenen nationalen Vereinigungen ehemaliger Tabler gestellt. Das jeweilige Land erhält dazu den Auftrag und bestimmt dann den Kandidat aus den Reihen seiner Mitglieder.

Alan Reynolds war zuvor 1994/95 nationaler Präsident der Association. Besondere Verdienste erwarb er sich durch seine Mitwirkung bei der Wiedervereinigung von 41-International und der Association, die schließlich beim AGM 1994 in Hamburg gefeiert werden konnte.

Geoff King ist neuer Präsident der Association of Ex-Tablers Clubs of the British Isles. Gemeinsam mit Alan Reynolds war er aktiv an der Wiederausführung der britischen und der internationalen Ex-Tablers-Vereinigungen beteiligt. Ein Automobilunternehmen unterstützt seine vielfältigen Reiseverpflichtungen mit der kostenlosen Überlassung eines nagelneuen PKW.

RIVER FOLK ist der Titel der Farewell Party des AGM 1997 in Glasgow vom 10.-12. April. Ein Bustrip nach Edinburgh und Whisky Tasting in der GLENTURRET Distillery stehen auf dem Programm. Der Besuch der 1775 gegründeten und damit ältesten Scotlond's Highland Malt Scotch Whisky Destillery bietet 12, 15 und 21 Jahre alte Malts zur Verkostung an.

Informationen und Anmeldeformulare: 41 Club 1997 National Conference,
c/a 42 Rodger Avenue, Newton Mearns, Glasgow G77 6JS.

O.T. SWEDEN nennen sich von nun an die Ex-Tablers des Mittsommernachtslandes.

Erster Club 41- ISRAEL in TEL AVIV durch Initiative von Ariel ELDOR am 18. Mai 1996 gegründet.

CLUB 41 NEW YORK Nr.1 kündigt seine Charterfeier für Anfang Oktober 1996 an.

GOLF in GLASGOW für nur 25 engl. Pfund als Greenfee bietet die Association am 11. April 1997 auf einem „SUPER inland course an the outskirts of the city“ an.



David Sharp empfängt als Präsident der Association liquide Gastgeschenke aus Germany von Einhart Melzer, Wolfgang Rösel und Klaus R. Schneider.

GUY MERCIER, Präsident von 41-INTERNATIONAL lebt seinen Wahlspruch „let's communicate“ allerorten, auch als Käptn beim Kostümball in Birmingham.



**Steenbergen und der Individualismus
Bericht über das AGM von 40+ Nederland vom 8.-10. 3. 96 von Ulver Oswald (OTD-Sekretär)**

„Eenheid door Individualisme“ – Einheit durch Individualismus, so lautete das Motto, das Job de Boo zum Jahrestreffen unserer niederländischen Freunde herausgegeben hatte. Ob dieser Individualismus wirklich zu einer Einheit führt, wage ich nach dem Besuch des AGMs in Steenbergen zu bezweifeln. Die individuelle Entscheidungsfreiheit, an der „Jaarlijkse Algemene Vergadering“ teilzunehmen führte dazu, daß die ousrichtenden Oldies von Steenbergen das Programm wegen der geringen Besucherzahl kurzfristig ändern mußten. So wunderte es auch nicht, daß von einem AGM „à l'improviste“ – so wie 1995 bereits geschehen – nur wenige internationale Gäste angezogen wurden. Die wenigen Delegierten sind schnell aufgezählt: Guy Mercier, Präsident von 41 International; Tero Lindell, Präsident von OT Finnland, IRO Georges Mouchtaris aus Frankreich und ich als Vertreter von OT Deutschland. Die übersichtliche Teilnehmerzahl hatte aber auch ein Positives: Anders als bei den Großveranstaltungen, bei denen sich kaum Gelegenheit bietet, mit allen Teilnehmern ins Gespräch zu kommen, war es hier möglich, sich vertiefend mit den Einzelnen zu unterhalten, alte Bekanntschaften zu festigen und neue zu knüpfen – eigentlich doch das Hauptziel unserer Vereinigung.

Das Programm: Nach dem improvisierten Welcome im Hause des 40+ Sekretärs von Steenbergen, Jan Ooms, am Freitagabend führen wir am Samstagmorgen nach Willemstad, dem Ort des AGMs. Willemstad ist ein typisches, kleines niederländisches Städtchen, das noch von einem kompletten Festungsring aus dem 17. Jahrhundert geschützt wird. Hier hatten wir in einem urigen Restaurant unser Lunch. Danach spozierten wir zum Mauritshuis, dem ehrwürdigen Rathaus der Stadt. Im Rathaussaal traf sich die Versammlung – ca. 30 Teilnehmer. Nach den Grußadressen verblieben die internationalen Delegierten höflich bis zum Ende, obwohl dabei wahrscheinlich nicht viel Informationsfluß stattfand. Soweit ich es richtig mitbekommen habe:

Privat-Pkws nach Halsteren. Hier besichtigten wir das Atelier des Bronze-Plastikers Lean Vermunt. Der Künstler erklärte in einem Dia-Vortrag die einzelnen Arbeitsschritte vom Entwurf bis zur fertigen Skulptur. Vorteilhaft war, daß dies auch alles am Original der ausgestellten Exponate im Atelier „begriffen“ werden konnte.

Wieder in Steenbergen begann um 20.00 h der Festabend, zu dem Marjan Ooms in ihrem „Gasthuis“ eingedeckt hatte. Eine Combo untermalte das Festessen und ermöglichte den Gästen, nach dem Dessert das Tanzbein zu schwingen. Das Farewell-brunch am Sonntagmorgen gestaltete sich sehr individuell, je nach dem Fernziel der Gäste zwischen 9.00 h und 11.00 h im Hotel Aarden.



Neuer Vize ist Jan van den Broek, der Job de Boo im Amt folgen wird. Im Anschluß an die Tagung besuchten wir das Heimatmuseum in den oberen Etagen des Rathauses und fuhren dann im Konvoi der

„Algemene Vergadering“ von 40+ Nederland im Rathaus zu Willemstad – die Internationalen.

Club 41 Tel Aviv/Israel gechartert!

Seit dem 17. Mai 1996 gibt es auch in Israel den Club 41. An jenem Freitagabend wurde der Club 41 Tel Aviv im Ilana-Gur-Museum in Alt-Jaffa unter großer internationaler Beteiligung gechartert. Die größte Delegation stellte Club 41 Frankreich. Da die Franzosen aus Montpellier die Patenschaft übernommen hatten, war Präsident Jean-Pierre Di Rosa mit fünf weiteren Repräsentanten angereist, wenn wir Guy Mercier in seiner Funktion als Präsident

grüßen. Das geschmackvolle Ambiente, das mediterrane Klima und die rührige Organisation von Ariel Eldor, der seine Beziehungen auf allen Ebenen hat walten lassen, machten die Charterfeier für alle Beteiligten zu einem eindrucksvollen Erlebnis. Am anschließenden Sabbat – der unserem Sonntag entspricht, aber noch konsequenter eingehalten wird – wurde zu einer Besichtigungsfahrt nach Jerusalem eingeladen. (s. Glosse*: Seltsame, aber liebenswerte Jungs). Den krönenden Abschluß bildete das Galodinner in den Gesellschaftsräumen des Textil-

Konzerns „Tuxedo“ in der Nähe unseres Hotels. Hier erfuhren wir auch, daß ein kleiner Wettbewerb zwischen den Clubs von Jerusalem und Haifa besteht, wer als nächster Club 41 gechartert werden wird. Haifa scheint die Nase vorn zu haben. Wir dürfen auf das nächste Jahr gespannt sein.

Bei der Unterzeichnung der Charterurkunde: Jacques Caronna, Jean Pierre di Rosa, Geoff King (beim Unterschreiben); im Hintergrund Yaron Hirshson, Tel Aviv).

von 41-International 'mal als überstaatlich einordnen. Die Briten schickten ihren Vize- und Past-Präsidenten und zwei weitere Abgesandte. OTD, vertreten durch Vizepräsident Ulver Oswald und Distriktspräsident Joachim Fetzer, erhielt unerwarteterweise Verstärkung durch Gerhard Riechardt und Frank von Wolff (OT 314 Oldenburg), die mit dem Fahrrad angereist waren. Ferner ließen Italien, Finnland und Zypern

*) Glosse folgt in der nächsten Depesche

Teil 2

Ernst-Ulrich Walter, OT 5 Wuppertal, setzt seine Ausführungen fort (s. Dep. Nr. 66)

Die Thermen des Herodes Atticus in Alexandria Troas

Die Tradition deutscher Ausgrabungen in der Türkei ist reich an klangvollen Namen, herausragenden Leistungen und großen Entdeckungen. Die Nomen von Carl Humann, Heinrich Schliemann, Otto Dörpfeld oder Kurt Bittel sind neben vielen anderen untrennbar mit der klassischen Altertumskunde in der Türkei, aber auch mit den guten Beziehungen beider Länder zueinander verbunden. Der Pergamonaltar, Trojo oder die hethitische Hauptstadt Hattuso sind Entdeckungen und Leistungen deutscher Archäologen und Altertumswissenschaftler, die das Bild, das wir heute von der antiken Türkei haben, entscheidend mitprägten. Nicht zuletzt beruht auch die deutsch-türkische Freundschaft und Partnerschaft auf der Arbeit, die diese Wissenschaftler geleistet haben.

In die Reihe dieser Persönlichkeiten gehört auch Friedrich Karl Dörner, der an der Universität Münster geforscht und gelehrt hat. Ihm gebührt das große Verdienst, die Königsresidenz Arsameia am Nymphaios entdeckt und durch sie die Geschichte einer ganzen Landschaft am oberen Euphrat – Kommagene – entschlüsselt zu haben. Er hat auch die Forschungsstelle Asia Minor an der Universität Münster ins Leben gerufen, die, ausgestattet mit einem Lehrstuhl für die Geschichte und Kultur des antiken Kleinasien, als wissenschaftliche Einrichtung singular in Europa ist.



Alexandria Troas Die (Beinahe-)Hauptstadt des römischen Reiches

Einzigartig ist auch die Möglichkeit, die der Forschungsstelle Asia Minar geboten wird: die Erforschung und Ausgrabung der antiken Stadt Alexandria Troas. Gegründet erst am Ende des 4. Jh. v. Chr. zur Ehre und zum Ruhme Alexanders d. Gr., übertraf sie bald an wirtschaftlicher Bedeutung das nahe Troja/Ilion.

Schon Caesar hat, wie sein Biograph Sueton schreibt, darüber nachgedacht, ob er diese Stadt an der Nahtstelle zwischen Europa und Asien nicht zur Hauptstadt des Römischen Reiches machen sollte. Ähnliche Überlegungen hat auch Konstantin d. Gr., der erste christliche Kaiser angestellt, sich aber dann doch für Byzanz entschieden. Konstantin nannte diese Stadt dann bekanntlich Konstantinopel, heute Istanbul, und es ist bezeichnend, daß bis etwa in die dreißiger Jahre unseres Jahrhunderts die Rui-

nenstätte von Alexandria Troas „Das alte Istanbul“ (Eski Istanbul) hieß. Das kommt sicher auch daher, daß seit der Zeit Konstantins viele Bauten in Konstantinopel/Istanbul aus dem Marmor von Alexandria errichtet wurden.

Daß die Stadt einst reich an Bau- und Kulturdenkmälern gewesen ist, davon zeugt nicht zuletzt die Nachricht, daß einer der reichsten Männer der Antike, der Athener Herodes Atticus, hier zu Beginn des 2. Jh. n. Chr. eine Wasserleitung und auch riesige Thermen erbauen ließ, deren Reste zwar unausgegraben aber majestätisch anzusehen den Besucher in ihren Bann ziehen. Überhaupt waren die obertöchtig noch zu erkennenden Ruinen bis in die Neuzeit hinein für Besucher und vor allem für die vorbeifahrenden Seefahrer so beeindruckend, daß sie diese für die Überreste des viel besungenen, aber von See aus nicht auszumachenden Troja hielten.

Das Theater, ein großes Marktgebäude, die Thermen des

Herodes Atticus oder die großen Markthollengewölbe rogen noch heute aus dem Schutt der Jahrhunderte hervor. Auch ein als Basilika bezeichnetes Gebäude steht wuchtig in der Landschaft. Ob es sich dabei tatsächlich um eine Kirche handelt oder nicht, wird erst eine Ausgrabung zeigen können. Es muß aber eine bedeutende christliche Kirche gegeben haben, denn Alexandria Troas ist für die Geschichte der Christenheit von epochaler Bedeutung: hier empfing der Apostel Paulus nach seiner eigenen Aussage die Vision, nach Europa überzusetzen und dort das Christentum zu verkünden. An einem solchen Ort werden die Christen zweifellos durch den Bau einer Kirche gedacht haben. Vielleicht war die Vision sogar der Grund für Konstantin d. Gr., in Erwägung zu ziehen, diese Stadt zu einer zweiten Hauptstadt des Römischen Reiches zu machen.



Wolfgang Rösel – Ehrenmitglied

In unserer sicher nicht sehr einfachen Zeit lassen Vereine, Verbände und nicht zuletzt die Parteien immer wieder vernehmen, daß und wie sie ehrenamtlicher Mitarbeiter ermangeln und daß einschlägige Aufrufe zur Beendigung dieses beklagenswerten Zustandes zu keiner Replik führen. Mit dem Erreichen des 60. Lebensjahres widerlegt Wolfgang für seine Person diese These in

beeindruckender Weise, da er seit 1975 21 Jahre lang einen großen Teil seines Privatlebens ROUND TABLE, den OLD TABLERS DEUTSCH-

LAND und 41-INTERNATIONAL ebenso aktiv wie selbstlos gewidmet hat.

Unmittelbar im Anschluß an seine 3jährige Mitgliedschaft in Round Table gründete er die Old Tablers Darmstadt, fungierte 1979 als deren Gründungspräsident und erklärte dem Vorstand von OTD seine Bereitschaft, die Herausgabe und Schriftleitung der OT-Depesche von 1979 bis 1982 zu übernehmen.

Nur drei Jahre später vertrat er 1982/83 die Old Tablers Deutschland als deren Präsident im In- und Ausland. Die gleichzeitige Mitwirkung bei der Gründung der AKTIVEN HILFE war ihm anlässlich seiner Präsidentschaft für OTD selbstverständlich.

10 Jahre nach seiner Präsidentschaft wurde er zum Vizepräsi-

denten von 41-International gewählt. Der internationale Verbund verdankt ihm die Rückkehr der Association of Ex-Tablers' Clubs, unserer britischen Freunde, in die weltweite Gemeinschaft, die Bestand verheißende Vervollkommnung der Beitragsregelung und die Einführung des Amtes eines International Honorary Secretary.

Widerspruch wird derjenige finden, der annehmen sollte, daß Wolfgangs Aktivitäten auf die Zeiten der Ausübung von Ämtern beschränkt waren. Als Mitglied gründete er den OTD-Shop, richtete das internationale Treffen der Past-Präsidenten von 41-International 1988 in Rudesheim aus, stiftete 1985 die Tischskulptur des Bildhauers Lander, war Urheber des 1. OT-Symposiums in Bad Segeberg und ist schließlich seit 1994 verantwortlich für die Rubrik „41rs WORLD“ in der OT-Depesche. Schließlich spiegeln sich Unermüdlichkeit und Einsatzbereitschaft von Wolfgang in seiner Teilnahme an 37 internationalen und 17 nationalen AGMs wider.

Ich habe Wolfgang als einen Mann der Tat, der kontinuierlichen Handlungsbereitschaft, einen Freund, dessen Weitblick ihn zu ersten Schritten in die Zukunft ermuntert, ohne vom Bewährten abzurücken, kennengelernt. National war und ist ihm an Fortsetzung, Ausgestaltung und Vertiefung der Old-Table-Freundschaft, aber auch an der Vervollkommnung und Verdeutlichung der Ziele unseres Wirkens, international an der Ausprägung der Völkerfreundschaft durch fortwährende Begegnungen im Dienst der Völkerverständigung gelegen.

Wolfgang Rösel hat sich um ROUND TABLE, die OLD TABLERS DEUTSCHLAND und 41-INTERNATIONAL verdient gemacht. Wir danken ihm, unserem Ehrenmitglied, und schließen in unseren Dank seine liebe Sabine ein, die seine Arbeit für uns so verständnisvoll unterstützt und begleitet hat.

Einhart MELZER



Es gibt 3 wichtige Gründe, in der OT-Depesche zu werben:

1. Die Depesche geht gezielt an über 2000 Mitglieder von OT-Deutschland, in 250 Orten in Ost und West. Plus 2000 interessierte Leserinnen.
2. Die Depesche ist mehr als eine Mitglieder-Information. Wissenswertes aus den Bereichen Kultur, Wissenschaft und Handel machen jede Ausgabe lesenswert.
3. 2000 Mitglieder heißt 2000 Entscheider in wichtigen Positionen in Industrie, Handel und freien Berufen.

Anzeigenpreisliste:

1/1 Seite einfarbig	700.-DM
1/1 Seite vierfarbig	800.-DM
1/2 Seite einfarbig	350.-DM
1/2 Seite vierfarbig	400.-DM
1/4 Seite einfarbig	175.-DM
1/4 Seite vierfarbig	200.-DM

Es wird erwartet, daß Filme gestellt werden. Wenn nicht, wird der Arbeitsaufwand (Litho) berechnet.

Neuer OT in Lübeck chartert im August

Vom 9.-11. August 1996 lädt OT 29 Lübeck i. Gr. zur Charterfeier an die Ostsee ins historische Lübeck. Neun Oldies aus beiden Lübecker Round-Tables hatten sich im vergangenen Sommer entschlossen, einen zweiten OT in der Hansestadt zu gründen, nachdem bei OT 9 Lübeck die Mitgliederzahl die Kapazitätsgrenze erreicht hatte.

Die Charterfeier trägt ganz dem maritimen Charakter der alten Hafenstadt Rechnung: der Charterakt selbst wird auf dem Viermast-Oldtimer „Passat“ stattfinden. Die jungen Lübecker Oldies laden ganz herzlich an den Ostseestrand ein und freuen sich auf viele Gäste aus Nah und Fern.

Kontaktadresse:
Franz-Peter Marx, Am Burgfeld
12a, 23568 Lübeck, TP: 0451-33952, Fx: 0451-35883.

Ritterliche Einladung zur Charterfeier von OT 118 Bergheim vom 27.-29. September 1996

WELCOME in der zweitkleinsten Stadt Deutschlands: Alt-Kaster – stille Winkel/romantische Gäßchen

TAGESPROGRAMM: Kunstliebhaber, Naturfreunde, Ökofreaks entdecken eine Insel

CHARTERAKT: Burg Bergershausen – 750 Jahre noch Gründung durch die Ritter von Bergershausen tritt im Rittersaal der Burg OT 118 BERGHEIM als Vollmitglied bei OTD ein



Auszug aus dem Programm:

Freitag, 9. August

ab 18 Uhr WELCOME im alten Fischerdorf Gothmund in der Kote von Oldie Andreas

Samstag, 10. August

11.00 Uhr STADTRUNDGANG anschließend

12.30 Uhr MITTAGESSEN im „Gelage“ der Schiffergesellschaft

15.30 Uhr Abfahrt mit dem Doppelstöckerbus nach Travemünde

16.30 Uhr CHARTERAKT auf der „PASSAT“

18.00 Uhr BOOTSFAHRT traveaufwärts bis Gothmund

19.30 Uhr FESTABEND in der Fischerklause; festlich-geselliges Dinner mit Tanz und Unterhaltung (Es muß nicht immer Smoking sein!)

Sonntag, 11. August

ab 10.30 Uhr FAREWELL direkt am Traveufer

KOSTEN: Welcome, Vormittag, Nachmittag jeweils 29,29 DM; Festabend 129,29 DM; Farewell 9,29 DM; Komplettbuchung 197,16 DM.

ANMELDUNG bis spätestens 31. Juli 1996

UNTERBRINGUNG möglichst privat, da Lübeck im Sommer oft „ausgebucht ist“.



FAREWELL: im Kaiserbahnhof zu Brühl
KOSTEN: DM 200.-; Teilbuchung möglich; ÜBERNACHTUNG bei

Tablern oder im preiswerten Hotel
KONTAKT: die vollständige Einladung mit weiteren Details erhaltet Ihr bei:

Ulver Oswald (Tel./Fx: 02271-62653) und bei Wolfgang Gölden (Tel.: 02237-3161, Fx: 02403-796289).

Wimpel aus Glas

Motivspiegel:
das Motiv als
„Hinterglasmalerei“
bleicht nicht aus
verwischt nicht
wird nicht schmutzig
dennoch robust,
eine ausdrucksstarke
Darstellung des
Clubs

OLD TABLERS
AGM 1996



WIESBADEN 18

Motivspiegel,
gerahmt in
Wimpelgröße
15 X 20 cm,
20 X 30 cm
oder größer

Mit viel Beifall vorgestellt bei dem
1996 AGM in Wiesbaden
Unsere Grafiker erstellen das Design
nach Ihren Wünschen

LABECK

Beatrix Labeck
Geschenk- und
Werbemittelvertrieb

Buschungstr. 58a

D-65205 Wiesbaden

Tel: 0611 / 71 31 51

Fax: 0611 / 71 15 42

Wir drucken
Broschüren, Kataloge,
Zeitschriften,
Loseblattwerke...
und die OT-Depesche

Laub

D-74834 Elztal
Industriegebiet „Brühl“
Tel.: 0 62 61 / 80 03-0
Fax: 0 62 61 / 80 03 42

TERMINE

Nationale Veranstaltungen

- 04.-06.10.1996 Beirat OTD in
Stuttgart
23.-25.05.1997 AGM OTD in
Schwerin

Distriktsversammlungen

- 21.09.1996 Distrikt XII bei
OT 149
Augsburg
03.09.1996 Distrikt II bei
OT 70
Lüneburg

Charter-Feiern

- 09.-11.08.1996 OT 29 Lübeck
(Termin geändert!)
13.-15.09.1996 OT 101
Schwäbisch
Hall
27.-29.09.1996 OT 118
Bergheim

Internationale Veranstaltungen

- 28.-30.06.1996 AGM Österreich
in Graz
06.-08.09.1996 AGM Zypern in
Nicosia
20.-22.09.1996 AGM Südafrika
in Pietersburg
18.-20.10.1996 AGM Belgien in
Wetteren
25.-27.10.1996 AGM Schweiz in
St. Gallen
25.-27.10.1996 HYM 41-
International
in St. Gallen
01.-03.11.1996 AGM Indien in...

„Special Events“
Einzelheiten erfahrt Ihr bei
Vorstand, IROs und der
Redaktion.

Verlag Laub GmbH, 74834 Elztal
Postvertr. St. Entgelt bezahlt E14054

Herrn Herbert Kaiser
Albert-Schweitzer-Str. 13

26954 Nordenham